Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Muringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenheim, Mebenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Bsg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Bsg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Bsg.) Durch die Bost: Ausgabe A: 70 Bsg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Bsg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rorbenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zelle ober beren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg., Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Playvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Rlage, bei Rontursverfahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Nikolasstr. 11. - Bernspr.: Derlag Nr. 819, Rebaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809-

deber Abonnent der Wiesbadener Reusfin Rachrichten (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Reusfiren Rachrichten, der auch die humorikische Wochenunsengeister (Ausgade B) bezieht, insgesamt nicht 1600 Mark auf den Todoo- und Gang-Involdbindissell infolge Unsall der Klumberger Ledensverscherrungs-Bant verscherer. Dei den Abonnenden der Klumberger Ledensverscherrungs-Bant verscherer. Des den Klumberger Ledensverscherrungs-Bant ausgesper auf der Unsald in die Universcher Ledensverscher Ledensverscher

Mr. 44

Montag, 22. Februar 1915

30. Jahrgang.

Bisherige Erfolge der Seesperre.

Ein englischer Truppentransportdampfer mit 2000 Mann versenkt. — Guter Fortgang ber Rämpfe im Weften und Often. - Japan will an China ein Altimatum ftellen.

Die Geesperre.

Bie Die feit Mitternacht sum Sonntag eingelaufenen Drabtmelbungen bartun, bat bie beutiche Seefperre gegen England begonnen. Minen und Unterfeeboote tun ibre Schulbigfeit. Die erften Tage ber Sperre find von ben beutiden Schiffen offenbar bagu benutt worden, um Minen au legen; inamifchen bat aber auch die Unterfeebootflotte ibre erfolgreiche Tätigfeit aufgenommen. 3mar bat ber beutiche Abmiralftab noch feine eigenen Radrichten befommen, weil unfere Boote imftanbe find, langere Beit, als man bisher annahm, unterwegs gu bleiben. Und die eng-Tifche Abmiralität gibt Aberhaupt feine Rachrichten beraus, wie fie ja auch verboten bat, irgend welche Meldungen fiber die Berfentung englifder Schiffe an veröffentlichen. Die fparlicen Rachrichten, die tropbem aus bem neutralen Musland gu und bringen, find aber icon erfreutich genug. Bebenfalls beweifen fie, bag die Triumphartifel ber feinb. licen Breffe fiber bie angebliche Erfolglofigfeit ber Geefperre vollftandig belanglos maren. Auch die fo abfichtlich aur Schau getragene Sorglofigfeit der englischen Preffe mar nur Daste, ober, wenn fie echt gewofen ift, muß fie por ben Tatfachen ichnell ins Gegenteil umichlagen. Gehr begeichnend ift es febenfalls, daß am 19. Februar icon fein englifder Boftdampfer mehr in Solland angelangt ift. Reben ben Unfallen, bie verichiebenen Sanbelsbampfern augeftogen find, gibt die Berfentung eines englifden Transportbampfers mit 2000 Colbaten, bie nach Franfreich gebracht werben follten, unferen Geinden einen beutlichen Fingerzeig, meffen fle fich gu verfeben haben.

Bon einer Milberung ber beutiden Dagnahmen im Berlaufe biefes furchtbaren Geefperrenfrieges fann feine Rebe fein. Much bie Reutralen muffen bas Rriegsgebiet unbedingt meiben, wenn fie feinen Schaben erleiden wollen, benn England will von feinem Blaggenbetrug nicht ablaffen. Unfere Feinde waren findlich genug, gu glauben, bag wir auf die Rote ber Bereinigten Staaten bin flein beigeben murben. Dit Ungebulb bat man in Granfreich Die Antwortnote Deutschlands an Amerita erwartet. Da bies nicht ber Gall ift, ift die Enttaufdung und But ber frangofifden Preffe um fo größer. Heber ben feften Billen Deutschlands ift bie öffentliche Meinung Franfreichs erftaunt. Ste fonftatiert mit gorniger Bitterfeit, bag Deutich. land ber amerifanifden Barnung und ihren Folgen fo wenig Rechnung trägt. "Temps", "Figaro", "Gaulois", "Guerre Sociale" und "Eco de Baris" erbliden in ber beutiden Erflärung, bie ihnen bisber als Bluff ericien, eine foredliche, tatfadliche Befahr. Gie unternehmen bie wilbeften Manover, um bie Bereinigten Staaten au peranlaffen, auf bie Geite Granfreiche und ber Berbundeten gu treten und Deutschland burch Sunger niederguringen. Bir merden in größter Seelenrube abwarten, ob fie mit ihren Girenentlangen in Amerita Ginbrud machen und ingwifden unferen Bernichtungstrieg gur Gee fortfeben.

Ueber bie bisberigen

Erfolge der Geesperre

tragt Bolffs Bureau folgende Radricten gufammen:

Samburg, 21. Gebr. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) Die "Samburger Radridten" melben and Stodholm: Gin englifder Dilitartransport von 2000 Mann ift mitfamt bem Transportbampfer im engs lifden Ranal verfentt worben, "Goeteborge Mfton: bladet", bas biefe Melbung erhielt, verbfirgt fich für bie Buverläffigfeit ber Quelle.

Gerner liegen folgende Delbungen por:

Bremen. Der ameritanifche Dampfer "Faxlun", ber mit Baumwolle von Reuport nad Bremen unterwegs war, ift, wie hier verlautet, geftern norblid von Bortum auf eine Mine geraten und gefunten. Die Mannichaft, bie

fich in die Boote retten fonnte, murbe von einem in ber

Rafe befindlichen Dampfer aufgenommen,

Ariftiania. Das Musmartige Mmt bat bas Generalfonfulat in Bondon angewiesen, fofort eine seegerichtliche Ber-handlung mit der Besathung bes "Belridge" aufgunehmen. Direftor Jenben von dem Nordischen Schiffsreeder-Berein Director Jengen von dem Nordischen Schiffsreeder-Berein äußerte sich im "Dagbladet": Die Nachrichten über die "Belridge" klingen wenig glaubbaft. Er könne nicht verstehen, daß die Deutschen irgendwelches Interese baran haben sollten, ein neutrales Betroleumschiff, das unterwegs nach Amsterdam sei, in den Grund au bobren. Borläufig dürfe man sedenfalls der Mitteilung keinen Glauben schenken. Der Schiffsreeder Wilhelmsen in Tonsberg, dem "Belridge" gehört, erhielt von dem Kapitän ein brabtloses Telegramm von Bord, in welchem es beist, daß das Schiff einer Aataurophe ausgesetz geweien set. Borläusig sei es unmöglich, au sagen, ob das Schiff ein Brac ober noch au retten sei. Der Rapitän meldet in dieser Depelche nichts von Torpedierung durch ein Unterseed boot, noch auch von einer Mine.

boot, noch auch von einer Mine. Amsterdam, Ein hiefiges Blatt meldet: Die letten Berichte besagen, daß der Dampser "Belridge" wieder flott ist. Er wird sich nach England begeben, um im Dock ausgebessert zu werden und später seine Reise nach Amster-

Paris. Die Blätter melben, bag ber Tantbampfer ,Rorwegian" mit einem Bed am Borberteil in Balmer

Baris, Amtliche Mitteilung bes Marineminifteriums: In ber Racht vom 17. jum 18. Februar bat ein beutiches Unterfeeboot um 2 Uhr morgens auf ber bobe von Dievve ben Dampfer "Dinorah" angeicoffen. Die Schotten wurden geichloffen, Der Dampfer ift nicht gefunten, ion-bern bat Dieppe erreicht. "Dinorah" ift ein öfterreichischer Dampfer, der bei Kriegsausbruch beichlagnabmt und fest

von uns benüht wurde. Paris, 20. Jebr. (Amtlich.) Der Dampfer "Dinorah" ist um 12 Uhr mittags im Hafen von Diepve elngetrossen, wo er besichtigt und ausgebessert wird. Das Schiff war 20 Meilen vom Sasen entsernt, als es ohne vorherige War-

nung angeichoffen murbe. Rafstow. Der norwegische Dampfer "Bjaerta" aus Borsgrund, mit Roblen von Leith nach Rafstom unterwegs, ift beute morgen im Langelandbelt auf eine Mine gestoften und gelunten, Die Befatung ift gerettet worden.

Liverpool. Der Dampfer "... am ban f", ber fich auf ber Rabrt von Carviff nach Liverpool befand, murbe auf ber Sobe ber Iniel Anglejea von einem beutichen Unterfeeboot ofine Warnung torpebiert. Dret Mann ber Befahung murben bei ber Explofion getotet. 3met Mann, die fiber Bord forangen, ertranten. Die fibrige Befahung

London. Der "Daily Mail" aufolge ift vorgeftern bei Goodwin Cands ein Rettungsboot des fpanticen Damp-fers "Doracio" aus Bilbao gefunden worden. Es wird befürchtet, bag bas mit Gifeners nach Benhartlepool be-ftimmt gewesene Schiff einen Unfall erlitten bat.

Einstellung des Schiffsdienstes.

Benf, 21. Gebr. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Die frangoftiden Rord. und Beftbahnge. fellicaften geben ben Reifenben befannt, baf ber Schiffahrtabienft amifden Boulogne und Golte. ftone und gwifden Dieppe und Rembaven bis auf weiteres eingestellt wird. Gar andere Berbindungen gemabren bie Gefellichaften ben Reifenben feinerlei Garantie. Die Reifenden muffen in ben Safen eine Ueberfahrtogelegenheit abwarten. Es wird gejagt, bag bie Dagnahmen mehricheinlich nur provifortich feten und aum Teil miberrufen murbe. Bwiiden ben Etfenbahngefellichaften und ben Marinebehörden foll ein Abkommen fiber gemiffe Borfichtsmagregeln getroffen morben fein.

Ropenhagen, 21. Gebr. (Tel. Ctr. Bin.) Rach einer Melbung aus Stodholm murde bie Dampferverbindung zwischen Goeteborg und Stod-holm heute unterbrochen. Im Laufe des gestrigen Tages follten noch mehr als 10 Dampfer nach englischen Sasen abgehen, werauf die Schiffahrt gang eingeftellt

Esbjerg, 21. Febr. (Richiamtl. Bolif-Tel.) Auf dem norweglichen Dampfer "Poftad" entftand, als das Schiff ausgeben follte, eine Menterei. Die Bereinigte Dampfidiffgefellicaft tounte geftern fünf Schiffe

infolge der Beigerung der Mannicaft nicht nach England abgeben laffen. Gie rief die Poliget an. Die Mannicaft wurde poligeilich befragt, warum fie nicht fahren wolle; fie antwortete, daß fie es wegen ber Blodabegefabr gebnis. Es glückte der Gesellicaft auch nicht, neue Mannsschaften zu erhalten. In Frederik baven erklärten die der gleichen Gesellicaft angehörenden Fenerseute des Dampfers "Anuthenborg", daß fie auch gegen eine noch so hobe Bezehlung nicht fabren werden. Die Bolizei konnte nichts ausrichten, das Schiff mußte gleichfalls liegen bleiben. nicht mage. Die Berhandlungen führten gu feinem Er-

Rad Blättermelbungen aus London ftellten am 20. Gebruar entgegen ber Aufforderung ber Regierung 17 englifde Dampferlinien ihren gefamten Betrieb ein.

San Remo, 22. Gebr. (T.II., Tel.) Der italienische Dampfer Francesca" war geschartert worden, um Baren von Lisabon nach Cardiff an bringen und Kohlen von diesem Sasen nach Jtalien. Seine Absabrt von Neapel konnte aber nicht fiatistichen, da die Mannschaft fich weigerte, in den englischen Kuftengewälstern Minnschaft met geschen Lithen Mele nam 18 Gefenner au fern Dienfte gu leiften, feitbem biefe vom 18. Februar an pon Deutschland als Ariegszone erflärt worden find. Es fann feinem Zweifel unterliegen, daß die Mannicatien vieler anberer Dampfer bas gegebene Beifpiel nachahmen

120 deutsche Unterseeboote neu gebaut.

Rotterbam, 22. Gebr. (Tel. Cir. Bin.)

"Daily Mail" melbet aus Ropenhagen, bag bie Deutfden in ben letten fechs Monaten 120 große Unterfeeboote gebaut batten. Jedes biefer Boote fonne mehr als 100 Minen, jebe von 1200 Bfund, aus-

Der Flaggenbetrug.

London, 21. Gebr. (I.-IL-Tel.) Sir Ebward Gren lehnt es ab, ben engs lifden Shiffen bie Guhrung bes Sternen: banners gu verbieten. In feiner Animorinote an die Uniondregierung erinnert er an verichiebene Gane an dem Bürgerfriege, wo ameritanifde Schiffe unter engs lifder Flagge fuhren. Er nimmt bas Recht, eine neutrale Glagge gu biffen, um einer Gefahr gu enigehen, nochmals ansbrudlich für englifche Sandelsichiffe in Anfpruch. Der Gegner muffe fich burch eine Unterfuchung bavon übers zengen, ob bie Glagge gerechtfertigt fei ober nicht.

London, 21. Gebr. (I.-U.-Tel.) "Daily Telegraph" melbet and Bilbao: Sier find gwans sig englifde Dampfer eingetroffen, nm ben Schiffsrumpf mit nentralen Farben, namentlich fpanifden, fibers malen gu laffen.

Ropenhagen, 21. Febr. (Tel., Cir. Bin.) Der Rapitan eines Dampfers, ber gefiern von England in Goteborg eintraf, teilte mit, bag alle Schiffe, benen er unterwegs begegnete, nur bie banifche, bie ichwes bijde ober bie norwegifde Flagge gezeigt batten. Das beweife, bag die englifden Dampfer eine befondere Borliche für bie ffandinas viffen Glaggen hatten.

Der Mikbrauch der neutralen Flagge. Meugerung bes hollanbifchen Miniftere bes Meugeren.

Amfierdam, 20. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) In der Sammlung diplomatifder Aftenftide, beren Beröffentlichung gemeldet wird, befindet fich ein Schreiben des niederlandifden Minifters bes Mengeren an den englifden Gefandten Mlan Johnftone vom 15. Gebr., das folgenbermaßen lautet:

Der niederlandiichen Regierung ift nicht unbefannt, bag Sandelsiciffe einer friegführenden Dacht öftere eine neutrale Flagge hiffen, um ber Bachfamfeit feindlicher Rriegsichiffe gu entgeben. Ebenfo ift mir nicht ungefannt,

daß die friegführenden Dachte über rechtlich anerfannte Mittel verfügen muffen, um die Rationalitat eines verdachtigen Schiffes gu unterfucen. Indes ift bie Tat. face ber Benutung ber Flagge eines anderen Staates ohne beffen Buftimmung im mer als Dig. Staates ohne bessen Justimmung immer als Disberauch einen Charafter an, bessen Ernst teine Macht ignorieren kann, welche die Bariser Erstärung unterzeichnet hat; er kompromittiert die neutrale Flagge, verurlacht Zweisel betreiss neutraler Schisse, die eigene Plagge süberen, und setz sie der Möglichkeit aus, selbst als seindliche Schisse au vergen, au tragen. Ew. Exzellenz hatten die Gite, mich an die Bestimmung der Merchant Schipping Afte zu erinnern, welche den Mishbrauch der britischen Flagge betrifft, außer wenn eine Sandelsschiff einer friegsübrenden Macht sich dieser Plagge bedient, um seine Erbeutung durch den Feind an verhindern. Die niederländische Regierung an verhindern. Die niederländische Regierung fann nicht augeben, daß guf diese Bestimmung die Anersennung des Rechtes baffert werden fonne, daß britische Sandelsschiffe ihrerseits zu bemielben Zwed die niederländische Flagge benuben.

Der Brief des Miniftere ichließt: "Es ftebt feit, daß die britifde Regierung nicht ftets im Stande fein mird, die Benuhung einer neutralen Flagge durch britische Sandels-ichiffe zu verhindern. Aber die niederländische Regierung glaubt erwarten zu dürfen, daß die britische Regierung feinen Mißbrauch fanktioniert, der die niederländische Schiffent den fabrt ben Gefahren bes Rrieges ausfeben murbe."

Englische Infamien.

Bie der Korrespondent der "Tägl. Rundich." erfährt, berricht in manchen bollandifden Kreisen die Auffassung, baft die Schilberung ber Torpedierung bes norwegifden Dampfers "Belridge" bocht eigentumlich fet. Man betrachtet es ale nicht ausgeschloffen, bag die Englander damit und burch andere Dadenichaften nur verfuden, einen biplomatifden Streitfall bervorgurufen.

Bon der hollandifden Grenge, 21. Febr. (Tel. Cir, An.) Der Rapitan eines hollandifden Dampfers erflarte in Rotterbam, Die englische Regierung habe ibm 100 000 Bib. anweifen wollen, falls er fein Ghiff verfente und bann in Rotterdam melben wolle, es fei burch ein bentiches Unter: feeboot gum Ginten gebracht worden.

Englische Ropfpreise auf Deutsche.

Der Evangelische Preffeverband für Dentich-land E. B. teilt und folgendes unerhörte Bor-fommnis englischer Schandtaten in Ramerun mit, wie es ihm von dem Missonar Balentin Bolff von ber Miffions-Befellichaft ber Deutfcen Baptiften Abermittelt worden ift.

(Z) Rach Musfage ber Miffionare Schwars und Gebr oon ber Bafeler Miffion im Lobetal am Canagafluß fowie bes Raufmanns Erich Student, Angestellter ber Firma Deutsche Ramerun-Gefellicaft m. b. S. in Coca, die mit und in Gefangenicaft waren, bat die englifche Truppe am Canaga Eingeborene jener Wegend aufgefordert, Deutsche, die im Dienfte der deutschen Bermaltung am untern Canaga als Boftenführer ftanben, einguliefern ober unfchablich gu machen, und hierfur eine Belobnung bis fünfaig Shilling für feben Deutichen ausgefetit.

Infolge diefer Aufforderung murben bie Boftenführer Obermatrofe Ridftadt und Quartiermeifter Shlichfing, beibe von bem im Qualabafen liegenben Dampfer "Ramerun", von Gingeborenen überfallen und ermordet. Ridftabt murbe ertrantt und Golich-

fing mit Buidmeffern gerhadt.

Der von ber Schuttruppe eingestellte Raufmann Erich Student wurde nach feinen mir gegenüber im Gefangenenlager gu Duala gemachten Ausfagen am 23. Oftober, nachmittags 2 Hbr, mit feinem ichwargen Begleiter von ca. 50 Gingeborenen überfallen, bis auf die Dofen entfleidet und febr gefchlagen, barauf in ein bis gur Balfte mit Baffer gefülltes Ranve gelegt und fo an Bord des englifchen Dampfers "Remos" gebracht. Cowelt ich mich erinnere, fagte er, bag er 16 Stunden in biefem Baffer gelegen habe, ehe man den Dampfer erreichte. An Bord angefommen beflagte er fich bei ben englifden Offigieren über die ihm guteil gewordene unmenichliche Bebandlung. woranf einer biefer Berren fagte: "It was high time that we

Rleine Geschichtden von Sindenburg.

Im Berlage von Schufter n. Loeiffer in Berlin ift fo-eben bie erfte Biographie bes Generalfelbmarichalls von Sindenburg erschienen. Sein Bruber Bernhard bat fie ge-ichrieben, mit Liebe und großem Bernandnis, auf Grund eines reichen und infereffanten Matericis. Das mit vielen

Bildern neichmitdte Bertchen wird wohl bald ein richtiges Boltsbuch werden. Sein ichlichter und berglicher Lon befähigt es durchaus dazu. Im folgendem feien einige unterhaltsame und bezeichnende Geschichthen aus dem Leben

Die Rriegsamme.

Die militäriiche Ergiehung bes munteren Sofindens fing unfreiwillig frub an. Die junge Mutter wollte für ihren Erftgeborenen eine recht erfahrene. altere Linder-

fran mieten. Sie mablte eine, und biefe tam in ber Duntel-

fran mieten. Sie wählte eine, und diele fam in der Duntel-funde, um sich vorzustellen. Sie machte einen resoluten und umsichtigen Eindruck. Das war der unersahren en Muiter sehr erwünicht. Aber bald erichien ihr manches an der Alten sonderbar. Oft, wenn das Kind ichrie, rief sie barich: "Rube in der Kompagnie!" Das beihe Süppchen wurde abgefühlt, bis es "maulrecht" war. Dier und da siel auch sonst ein militärischer Ausdruck, wo er nicht recht am Plahe war. Als es sich gar erwies, das sie bin und wieder, um sich aur Racht au kärken, ein Schnäpschen nahm, wurde ihrem Borleben etwas auf den Grund gegangen, und Be war eine Worfetenderin gewesen.

unfered großen Deerführers wiedergegeben.

caught you" (Es war bobe Beit, daß wir Gie faßten"). Er murbe bann ins Gefangenenlager in Duala gebracht, wo er barfuß und nur mit Bofen belleibet fowie mit gefcwolles nem und mit Blut unterlaufenem Beficht antam. Mis ich ibn furs darauf im Gefangenenlager antraf, maren noch Spuren ber Mighandlungen beutlich gu ertennen.

Berr Miffionar Comars ergablte fibrigens noch, bag er im Befit eines englifden Pfundes Gelb fet, welches als Belobnung an einen Gingeborenen ausgegablt Bea .: Balentin Bolff.

Bu Borftebendem erhalt der Evangelifche Prefiverband für Dentidland auf Unfrage noch folgende Drabtanwort von dem in obigem Artifel als Augenzeuge genannten

"36 bestätige, daß die Raufleute Stubent und Ridolat fowie ber Motrofe Bifder von Gingeborenen am Canaga furchibar mighandelt murben, bag Ridftabt ertranft und Golidting ermorbet murde. Raufmann Student fab einen Schein, nach welchem 50 Schilling von ben Englandern auf ben Ropf je eines Deutiden gefett maren."

Bu folden Tatfachen ber ichenflichften Graufamteiten und Burdelofigfeit gibt es nur eine Bemerfung, und bie

lautet: Gott ftrafe England!

Auszeichnung einer Zeppelinmannschaft.

Bamburg, 21. Febr. (Gig. Tel., Ctr. Bln.) Die gefamte Mannicaft bes Beppelinlufffciffes .Q. 5" ift für bie erfolgreiche Tatigfeit, Die fie mehrfach por dem Beind bewiefen hat, mit bem Gifernen Rrens ausgezeichnet worben.

Die Selden bom "Blücher".

Laut Radridten von Ueberlebenben ber Befatung bes Bangerfreugers "Blücher" an rheinische Familien murben bet bem Untergang bes Schiffes 284 Mann burch englifche Torpeboboote aufgefiicht. Die Briefichreiber verfichern, fie feien von den englischen Seelenten gut aufgenommen worden; fie befänden fich gegenwärtig in Ebinburgh, In Ebinburgh ift am Samstag ber Kapitan bes

Schiffes "Bliider" mit militarifden Ehren befrattet worden. Der Cara rubte auf einer mit feche Pferen befpannten Laffette und war mit ber beutiden Glagge bebedt. Das vierte Regiment ber Monal Scots fenerte ben Salut. Der deutsche Baftor aus Edinburgh bielt die Trauerrede.

Aus dem Westen.

Deutsch-französischer Austausch von Konfuln.

Beim Rriegsausbrnd) wurden von ben frangofifchen Beborden die Bermefer der deutichen Konfulate in Marrafeid, Cafablanca und Beg, Legativnsrat Morabt. Dragolager der Geftung Gebbon interniert. Gie find feht in Genf eingetroffen, um burch entgegentommende Bermittlung ber ichweigeriichen Beborben gegen frangofifche Ron-fularvertreter, bie in Deniichland jurudgehalten werden, ausgetauscht gu werden. ("Gr. Big.")

Gegen die Schwarzseher in Frankreich.

Berichiedene Blatter balten es für notwenbig, ben feit einiger Beit ruhenden Geldgug gegen bie Schwarzicher wieder aufgunehmen, be offenbar ber Beffimismus vieler Areife ber Bevolferung burch bas neuerliche Berfagen ber ruffifden "Dampfmalge" bebentlich im Steigen begriffen ift.

Einberufung der Jahrestlaffe 1916 in Frantreich

Lyon, 20. For. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "Rouvellifte" meldet aus Paris: Die Jahrestlaffe 1916 mird am 20, Marg einbernfen.

Solbatengräber.

Rach ben Rampfen bet & Iaba am 30. Anguft v. 3. tonnten bie Ramen ober bie Regimenter folgenber Gefallener, die am Balbesrande und in weiteren Grabern bei Glaba, nicht allgufern von Mougon a. b. Maas, beerbigt murben, nicht mit Giderheit feftgefrellt merden:

nifchen, im Frangofifden und in der Geographie binreidend und im Dentiden gut; nur im Rechnen wollte es ihm nicht gelingen, den Anfprfichen au genugen. Gein Betragen mar, einige Plauderhaftigfeit abgerechnet, gut.

Und mir war ichredlich bange.

In feinem erften Brief aus ber Rabettenanftalt nach Saufe ichrieb Sindenburg: "In Bablitatt blieb ich ben gangen Abend auf ber Stube, und mir war ichredlich bange: ich mußte immer au Bufaufe benfen, Abendbrot befamen wir nicht . . . Diefe Racht babe ich nicht ichlafen fonnen. benn die Wangen biffen mich ichredlich."

Der Fregtontraft.

Gein Bruber Otto foffte ibm bald auf die Rabettenanftalt nachfolgen. Er traf beshalb mit ibm in einem Briefe folgendes Abtommen: "Da Du au Oftern wabricheinlich einbernjen wirft, fo will ich Dich im Boraus als meinen Kompagnickameraden begruffen. Wenn wir an einen Tiich fommen, machen wir gufammen Frentontraft, wünfche Dir baber ju Beibnachten auch icon Gefell-icaftipiele, Schmofer uim."

Gin Geburtstagemunich.

And ber Berliner Rabettenanftalt begludwunichte er feinen Bruber Otto einft folgenbermaßen: "Mogen Du glüdlich und froh leben und den lieben Eltern nur Freude machen. Auch wünsche ich Dir, daß Du tüchtig wächt und did wirft, wie es ja auch im vergangenen Jahre der Fall war. Du fährst gewiß noch recht oft Schlitten, und es tut mir daher leid, daß ich nicht da bin, um Dich au zieben... Schreibe mir doch recht bald über die Feier Deines Geburtstages und über Deine Geschente, ich bin sehr neugierig darauf. Gewiß wird Dir das Stedenpferd doch am besten gefallen."

Das Rriegsbetenninis.

In bem Abidiedsbrief, ben er por Beginn bes Gelb-

Bom Reserve-Füll-Regt. 80: Anton Deil aus Oberbach, der nach dem vorgesundenen Militärpaß bei der 8. Komp. des 117. Int-Regis., Jahrgang 1907 gedient hatte. Bom Jusant. Regt. 81: Must. Reit. 1. Komp. (lant Inscription im Gewehr-Reinigungsbeutel), Musketter Schrag, 2. Komp. (laut Brustbeutel), Unierostizier D. 20 th (nach einer dei ihm gefundenen Karte), Reserv. Anton Strohmeyer, b. Komp., deserv in Edenbeim, Gummersbergstraße wohnen sollen, Must. Schmidt 1, 6. Komp., Unterostizier d. Res. Bilhelm Bießner, geb. 10. 5. 88 zu Frankfurt. Kunst- und Bauschlosser, Reservit Karl Sachs, geb. 4. 4. 91 zu Eisenach. Schuhmacher, Romp., (lant Soldbuch), Hinterostizier d. Res. Pauli 1, 8. Komp. (laut Soldbuch), deinrich Karl Pauli 1, 8. Komp. (laut Soldbuch), beinrich Karl Pauli 1, 8. Komp. (laut Seldbuch), deinrich Karl Pauli 1, 8. Komp. (laut Seldbuch), theterostizier d. Res. durerostizier d. da man, 10. Komp. (laut Feldpostfarte), Gesteiter Schre in er (laut Bettel im Bortemonnaie) 2. Komp. Bet einem Gestreiten, der eine Brille irug und eine Uhr am Armband, wurde nur ein Mündungsschoner mit den Zeichen 6. Komp., Ins. Regt. 81 Rr. 199 gefunden.

Bom Reserve-Ins. Regt. 87: Martin Mesch. 10. Komp. (laut Soldbuch), Karl Borger, 10. Komp. (nach einer bei ihm gesundenen Karle). Bill. Schneider 1 aus Abstein,

Bom Inf.-Regt. 87: Martin Mefch, 10. Komp. (laut Soldbuch), Karl Borger, 10. Komp. (nach einer bei ihm gefundenen Karte), Wilh. Schneider 1 auß Idhein, 11. Komp. (laut Soldbuch), Gefreiter der Res. Seinr Mich. Höch, 11. Komp. Rug. Weißen burg. 11. Komp. Bom Inf.-Regt. 88: Baul Ang. Otto Man del, geb. zu Alzev (Sessen), 1. Komp., Gefreiter Frauz Wrotn n auß Oulen, Bez. Gelsentirchen. Bollsichullebrer 2. Komp., Adolf Gerhard Althun auß Biebrich, 8. Komp., Must. Thielmann, 8 Komp. (Name stand in der Mütze). Reserv. Bernbard Rolte, 8. Komp., Res. Sender, 4. Komp., Must. Et & & Somp., Must. Eich das Komp., Must. Beiserv. Bernbard Rolte, 8. Komp., Bes. Sender, 4. Komp., Must. Et de Romp., Must. Eich das Schalle, 10. Komp., Bilh, Bich in h. geb. zu Lepinsken, Bez. Löhen, 10. Komp., Bilh, Bich in h. geb. zu Lepinsken, Bez. Löhen, 10. Komp., Einj.-Freiw. Unterostizier Emil Webe r, 11. Komp., Must. Geispiehr, 11. Komp., Karl Meinh, Tobien auß Rotthausen. 11. Komp., Ernit Eng. Pierré and Bell, 12. Komp., Wilh. Schneider, geb. 3. 3. 90 zu Ofsbeim, 6. Komp. geb. 3. 8. 90 gu Offbeim, 6. Romp.

Bom Inf. - Regt. 118: Unteroffizier Abam & ifcher ans Dremersbeim. 12. Romp. Bet einem Gefallenen murbe das Solbbuch für Fried Chrift, Gutmann, geb. au Jagft-haufen, Rr. 166 ber Stammrolle (ohne Regimentsangabe)

Die Angehörigen biefer Unteroffigiere und Dannichaften, die ben Deldentod fanden, werden um Mitteilung an das Rriegsminifterium Beutral-Rachweife-Burcau Berlin RB. 7, Dorotheenftraße 48, gebeten, ob Rame, Kompagnic, Regiment ufm. richtig find.

Aus dem Often.

Die Reife bes Reichskanzlers.

Bien, 21. Febr. (Tel. Ctr. Frft.) Der beutiche Reichstangler Bethmann bollmeg und ber Minifter des Menfern, Baron Burian, haben geftern abend das öfterreichische Sauvignartier wieder verlaffen. — Bei der Beiprechung der Zusammenkunst des Reichskanzlers Bethmann Sollweg mit dem Minifter des Acubern Burian im Saupiquartier wird, der "Fr. Sia." zufolge, von der gesamten Presse ohne nähere Bezeichnung des Gegenfiandes die Wichtigkeit der Berbandkungen bervorgehoben.

Der Pour le mérite für Below.

Berlin, 21. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Raifer bat, wie die "Morddeutiche Allgemeine Beitung" melbet, bem Gubrer ber beutiden achten Armee, General ber Infanterie b. Below nach ber neuen Schlacht in Mafuren ben Orben Pour le merite fiberreicht.

Ruffische Barbarei gegen die Zivil-bevölkerung in Oftpreußen.

Ropenhagen, 22. Gebr. (Tel. Ctr. Grft.) "Ruftoje Clovo" meldet aus Bilna: Bon Beginn bes Krieges bis Ende Januar find 5680 Bivileinwohner aus Oftpreußen als Rriegsgefangene auf bem Transport in bas Innere Muglands bier burchgefommen.

Sprengung von Gifenbahnbruden burch polnische Revolutionare.

Bien, 22. Gebr. (Tel. Ctr. Bin.)

Rach Melbungen Rrafauer Blatter murben von pol. briiden und Bahnanlagen in ber Gegenb bes Beidfelgebietes in Die Buft gefprengt. Co

auges von 1866 nach Saule ichrieb, heißt es: "Es ist die höchste Beit, daß die Sindenburgs mat wieder Bulver rieden. Unsere Familie in darin leider sellsam vernachlässet. So leid es mir tut, Euch nicht noch einmal sehen au können, so freue ich mich doch über diese buntbelebte Bulunft, für einen Soldaten ist ja Ariea der Normalauftand, und außerdem stehe ich in Gottes Hand. Also salle ich, so ist es der ehrenvollste und ichonste Tod, eine Berwundung muß ja auch nur zum Besten dienen, und kehre ich unversehrt zurück, umlo schöner."

Der Rriegspate.

Am 14. Januar 1871 berichtete er aus dem Gelde: "Gestern bin ich auch Bate geworden, Mein aweiter Burfche, ein Refervift, hat einen Gobn befommen und bat mich, Bate au fein. 3ch mußte felbft an feine Frau fcreiben und legte als Batengefchent einen Rapoleons b'or bei, unter der Bedingung, daß der fleine Mann Bilbelm genannt merbe.

Die Generalleutnantofpeife.

Babrent ber Rabeit Sindenburg querft eine große Borliebe für Pfanntuchen gehabt bat, wandelte fich ipater feine Feinschmederlanne. Bei der Mutter bestellte er fich gern aum Rachmittagstaffee "einen Meter Sträufelluchen". Gein Lieblingsgericht aber wurde eine falte Zitronenspeise, die ihm die Mutter einst worfeste. Sie machte ihm folden Eindrud, daß er jagend fragte: "Benn ich als General-leutnant auf Urlaub fomme, wirft Du mir dann diese Speife auch wieder machen?" Seitdem ftebt fie im Lochbuch ber Mutter als "Generalleutnantsfpelfe" vergeichnet

Nuf seinem Landgute in Reuded bob er seinen ein-aigen Sohn, der noch im langen Tragetleiden war, einst boch empor und sagte: "Junge, ich freue mich schon darauf, wenn ich erst mit Dir am Biwaffener siben werde, im Kampf gegen Rußland,"

Der planderhafte Edweigiame.

- fie war eine Martetenberin gemefen.

Das Schluggeugnis vom 1. April 1859, mit bem Sin-benburg bie Rabetienanftalt in Babiftatt begieben follte, beichaftigte fich siemlich eingebend mit ben Leiftungen und ben Charaftereigenichaften des Schulers. Da beißt es benn: feine Leiftungen maren in ber Religion, im Lateis murbe bie Gifenbahnbriide bei Tinsgule, einer Station ber Betersburger Bahnlinie, gefprengt, und bas Gifenbahn: gleife swifden Chelm und Lotow unbrauchbar gemacht.

Das Borgehen der Albaner gegen Gerbien.

Softe, 21. Gebr. (Richtamil. Bolff-Tel.)

Der feit einigen Tagen bier meilenbe albanifche Gubrer Derwich Sima außerte in ber "Rambana", ber gegenwärtige albanifc-ferbifche Ronflitt fet burch bie von Gerben an ben albanisch-jerdische Konflitt fei durch die von Serben an den Albanern im Grenzgebiet verübten Gransamkeiten sowie badurch bervorgerusen worden, daß die Serben entgegen den Bestimmungen des ihrkisch-serbischen Friedensvertrages die muselmanischen Albaner in die Armee einstellen. Die Hauptursache des Konflitts sei aber, daß die Serben während der jehigen Kampspause möglicht viel Albaner niedermeheln und große Gediete verwösen wollen, um ihren Rückung zu decken und sich für den Fall einer endgülsigen Piederlage für den Mickaug Raum zu ichaffen. tigen Rieberlage für ben Rudjug Raum gu ichaffen.

Aus dem Orient.

Ruffifche Abfichten auf Ronftantinopel.

Sofia, 21, Gebr. (Gig. Tel. Cir. Bin.). Dier find Delbungen eingelaufen, daß die Ruffen bei Doeffa eine Armee tongentrieren, beren Mufgabe es fein werbe, nach erfolgter Ausschiffung in Mibia Ronftantinopel von Land ber angugreifen.

Der mißgliidte Angriffe auf bie Darbanellen.

Ronftantinopel, 21. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der für bas Gebiet der Dardanellen bestellte Bericht-erftatter der "Agence Milli" telegraphiert über das gestrige Bombardement: Die feindliche Flotte. bestehend aus vier englischen und vier frangöfischen Schiffen, eröffnete am 19. Februar vormittags in einer Entfernung von 16 Kilome-tern bas Feuer mit Geschützen größten Rolibers. Die oftern das Feuer mit Geschüben größten Kalibers. Die osmanischen Artilleristen erwiderten das Feuer troh des
Kartätschenhagels nicht, sondern warteten, dis der Feind
näher kam. Das englisch-französische Geschwader näherte
sich der Küste in der Meinung, die Forts zum Schweigen
gebracht zu haben. In diesem Augenblid erst erössnete
osmanische Artillerie das Feuer. Bon den achtzehn Schlisen trasen. Das Admiralschisse erstend die übrigen trasen. Das Admiralschisse erst ine schwere Davarie
und wurde von Torpedobooten, die es sosort umringten,
als sie es in Gesabr saben, aus der Schlachtlinie geschlevpt.
Iwei weitere feindliche Schiffe wurden außer Gescht gelebt und zogen sich zurück. Rach Vergeudung von '500 kranaten mußte die feindliche Flotte, von der drei Einheiten
salt vollhändig unbrauchdar gemacht wurden, sich ensternen.
Die von den osmanischen Artilleristen bewiesene GeschickLäckeit und Entschlichenheit sind über jedes Lob erhaben.
— Das Telegramm schließt mit der Vemerkung: Die Dar-— Das Telegramm ichlieft mit der Bemerkung: Die Dar-banellen, deren Berteidigung durch den Mut folder Löwen gesichert ist, werden von keinem Feinde jemals forciert werben tonnen.

Abberufung bes ruffifchen und bes englischen Gefanbten aus Perfien.

Peiersburg, 21. Febr. (Tel. Indir. Etr. Frft.) Der ruffische und ber englische Gesandte in Teheran werden laut "Rieisch" abberusen, anscheinend weil sie nicht zusammen harmonieren. (Fr. Stg.)

Japanifojes Ultimatum an China.

Berlin, 21. Gebr. (Gig. Tel., Cir. Bin.) Der "Boffifden Sig." wird ans Ropenhagen gemelbei: Rach einem Telegramm ber Beteraburger "nowoje Bremja" and Totto bat ein japanifder Minifter: rat unter bem Borfit bes Mitabo bie Heberreichung eines MItimatums an China beichloffen.

Amfterdam, 21. Gebr. (Tel., Cir. Grff.) Gur die Stimmung, bie bie Chinefen gegen die Japaner erfaßt bat, ift es carafteriftifc, bag lant niebert ... sifch. indifden Blättern, bie febt eingetroffen find, bie alfo Mitte Januar batieren, die Chinefen einen geschäftlichen Bontott gegen die Japaner auf Java organifiert haben. Diefer Bonfott wird mit großer Strenge burchgeführt.

Die Japaner verlaffen Peting. Mailand, 20. Gebr. (Tel. Ctr. Bin.)

"Corr. bella Sera" melbet and Befing: Die japas nifchen Staatsangehörigen verlaffen in aller Gile Beffing und China. In Schantung haben bie Japaner mit bem Ban gweier ftrategifder Bahnen begonnen, ohne die dines fifden Behörben um eine Rongeffion erfucht gu haben. Und Sonl und Bort Arthur find infolge ber Rriegsvorbereis tungen alle Anslander burch bie japanifchen Regierungs: behörben ansgewiesen worben.

Japans Teilnahme am Rriege.

Bien, 22. Febr. (Tel. Ctr. Bin.) Das "Frembenblatt" bringt folgende Mitteilungen eines Befinger Gewährsmannes: Bet Beginn des Krieges bestand nicht die geringste Reigung Japans, fic in den europaifden Ronflitt eingumifden, bagegen follte ber lang erwartete Ariegsausbruch au einem energiichen Borgeben in China benuht werben. Die gleich erlaffene bedingte Reutralitätserklärung beweift, bat Japan bamals Tfingtau Rentralitätserklärung beweift, daß Japan damals Angtau roch nicht als Ziel seiner Operationen betrachtete. Da die Kräfte der Berbindeten in Stiasien damals nicht außreichten, um Tsingtau zu nehmen, sorderte England Japan auf, seiner Bundnisvilicht nachzusommen. Es folgten Berbandlungen wegen Kinanzierung. Die englische Regierung warnte, in diesem Augenblick einen chinesich-japanischen Konflist beraufzubeschwören. England hätte bierauf die Berbandlungen eingestellt, Japan hingegen erklärte iedt, die Sache für eigene Rechnung machen zu wollen. Es lehnte Anklands und Kranfreichs Beihilfe ab, konnte aber nicht verhindern, daß England sich mit 800 Mann beseilligte, mm sich das Recht zu wahren, bei der künstigen Regelung mitzusprechen. mitaufprecen,

Umtliche Tagesberichte.

Deutiche Ingesberichte.

Großes Sauptquartier, 20. Gebr., vorm. (Amti.) Westlicher Kriegsschauplag.

In der Champagne nörblich Berthes und nörd: lich Bes Menils griffen bie Frangolen geftern mit febr frarten Araften an, Alle Berinche bes Gegners, unfere Binien gu burchbrechen, icheiterten. An einigen Stels len gelang co ihm, in unfere porberften Graben eingubringen; bort wird noch gefämpft, Im übris gen murbe ber Gegner unter ich meren Berluften aurüdgeworfen.

And nordlid Berbun murde ein frangofifder Angriffabgefolagen. Bei Combres madten bie Frangofen nach heftiger Artiflerie Borbereitung ernent

Borftoge; ber Rampf ift noch im Gange. In ben Bogefen nahmen wir die feindliche Sanpts ftellung auf ben Soben ballich Gulgern in einer Breite von zwei Rilometer, fowie den Reichsaderfopf, wefts lich Munfier, im Sturm. Um bie Sobe nordlich Duff le bach wird noch gefämpit. Megeral und Condernach murden nach Rampf von und befest.

Destlicher Ariegsschauplag.

In der Wegend nordweftlich Grobno und norblich Suchawola feine mejentliche Renderung eingetreten. Suboftlich Rolno ift ber Geind in Die Borftellungen

von Lomza gurudgeworfen. Sublid Myszynicc und nordöftlich Braszunsz und Bitlich Racions fanden Rampfe son örtlicher Beden:

Sublich ber Beichfel nichts Renes. Oberfte Beeresteitung.

Großes Sauptquartier, 21, Rebr. vorm. (Amtlid.) Weftlicher Ariegsschauplas.

Bei Rienport fließ ein feindliches Schiff, anicheinend ein Minensuchschiff, auf eine Mine und fant. Weindliche Torpedoboote verichwanden, als fie beichoffen wurden.

Un der Strafe Whelnvelt: Dpern, fowle am Ras fodoftlich Dpern nahmen wir einen feindlichen Schutens

graben. Ginige Gefangene wurden gemacht. In ber Champagne herrichte gestern nach ben ichweren Kampfen ber vergangenen Tage verhältnismähig

Rube.
Bei Combres wurden drei mit ftarken Kräften und grober Saxinädigkeit geführte frangöfische Angriffe unter ichweren seindlichen Berluften abgeichlagen. Wir machten 2.Offigiere und 125 Mann Frangosen zu Gefangenen.

In ben Bogefen ichreiten nufere Angriffe weiter pormaris.

In der Gegend liidbillich Sulgern nahmen wir Sobrodberg, die Sobe bei Sobrod und die Gehöfte Bregel und Bibental.

Destlicher Ariegsschauplag.

Much gestern ift in ber Wegend nordwestlich Grobno noch feine wefentliche Menderung eingetreien,

Rorblich Offowitich, fübontlich Rolno und ant ber Gront zwifchen Prasannsa und Beichfel foftlich Plod) nehmen die Rampfe ihren Forigang.

Ju Bolen füblich ber Beichfel nichts Reues. Oberfte Deeresteitung.

Destecreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 21. Febr. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlantbart unterm 21. Februar mittags: Die Situation in Bolen und in Beftgaligien ift im allgemeinen unverandert. Der gestrige Zag ift rubiger verlaufen,

In den Rampfen an der Rarpathen front von Dufla bis Buidtow wurden wieder mehrere ruffis iche Angriffe unter ichweren Berluften des Gegners gurudgelichlagen, der hierbei auch 750 Mann an Gefanges nen verlor,

Die Operationen füblich bes Dujeftr ichreiten weis ter fort.

In ber Butowina berricht Rinhe. Der Stellverireter bes Chefe bes Generalfiabes. von Sofer, Relbmaricalleutnant.

Von den Neutralen. Umbilbung bes rumänischen Rabinetts.

Bien, 21. Gebr. (Tel. Ctr. Bln.) In Bufarefter politifchen Kreifen wird feit einigen Tagen van der Möglichfeit eines Kabinetts Karp-Bratianu-Morabiloman geiprochen. Rarp bat auf Anfrage geantwortet: 3ch und meine Parteifreunde treten in jebe Regierung ein, die ben Arteg gegen Rugland beichliebt: meinen 70 Jahren gu einer Altweiberpolitit nicht bergeben

Die Stimmung in Rumanien.

Bufarcft, 22. Gebr. (T.-U., Tel.) Die rumaniichen Blatter ftellen fent, daß feit dem Bu-fammenbruch der ruffifchen Offenfive in Oftvreußen fich in ber Gesellschaft ein bedeutender Stimmungsumichwung vollzogen bat. Die Sympathien für Ruhland find abgeflaut und man bort wieder den bestimmten Bunsch, daß die Regierung auf feinen Gall ihre Neutralität aufgeben foll. Die Stimmung im Lande bat aniceinend auch auf bie biefigen diplomatifden Rreife eine einichneibenbe Birfung Der ruffiiche Gefanbie reifte befanntlich plottlich Best verlautet, der Gefandte habe eine lange Unterredung mit bem Minifterpafidenten Bratiann gehabt und bierauf feine Reife gum Baren nach Betersburg angetreten.

Militärische Vorbereitungen in Italien.

Rom, 21. Gebr. (Tel. Ctr. Grit.) Das heutige Armeeblatt bringt umfangreiche Beforde-rungen in hoben Offigiersftellen. Elf Generalmajore und feitberige Brigadefommandeure werden in ben Rubeftand

Bilbung einer Landfturmarmee in Solland

Rotterdam, 21. Febr. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Auffeben erregt es und großen Eindruck macht in den Riederlanden ein von der biefigen Wehrvereinigung ver-

öffentlichtes Blatat, bas sum freiwilligen Gintritt in Die Landfturmarmee auffordert. Manner, zwischen 17 und 40 Jahren, werden aufgefordert. Die Bildung einer solchen Armee wurde durch toniglichen Beschluß vom 4. August v. 38. genehmigt. Man will sie auf einen Mannicaftsbestand von 600 000 Köpfen bringen.

Rartoffelmehl und Schweine.

Der Reichsverband beutider Städte hat ben Staatssetretar des Junern gebeten, Kartoffelmehl-und Schweinepreife feitzuseben. Ferner ift bei den auftändigen Reichs- und preußischen Ministern die Aneregung gegeben, den Ministerialerlaß vom & Februar 1915 Aber die Beschaffung von Schweinesleischdauerware durch die Gemeinden erheblich zu mildern.

Rundschau. Der Ergbifchof von Gnefen +.

Pofen, 21. Febr.

Der Ergbifchof von BofensGnefen, Dr. Litowett, ift geftern Abend 7 Uhr geftorben.

Gezeichen Abend 7 Uhr gestorben.

Grabischof Dr. Lisowski hat seine hohe Würde nur ein balved Jahr getragen. Kurz nach Andbruch des Krieges, im August vorigen Jahres, wurde besannt gegeben, daß sich der pavkliche Stuhl und die preußische Regierung auf seine Berson geeinigt haiten, um die seit dem Tode Dr. v. Stablewskis bestehende Sedisvasanz in Posen-Genesen au beenden und erst Mitte September erolgte die Ernennung aum Erzbischof und die seierliche Sinsührung in sein Amt. Die Leitung des Posener Amtes freilich lag schon saft ein Menschenalter lang auf seinen Schultern, seit dem 1. Mai 1887, wo Lisowski zum Beihbischof von Posen konsekriert wurde. Wenn auch ein Bole, zeigte er in seiner langsährigen Verwaltung sies Besonnenheit und Entgegenkommen; zu Ansang des Arieges erließ er mit dem Brälaten von Gnesen, Dorfawests, zusammen einen Austrus, wordn er die russische Regierung anklagte, die Artegsfackel angesacht zu haben, und seine Diözesanen ermahnte, für Kaiser und Baterland in den gerechten Kampf zu ziehen. Lisowski war am 26. September 1836 geboren, ist also über 78 Jahre alt geworden. geworden.

Der nene Bigefonig von Frland. London, 21. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der neue Bigefonig von Frland, Lord Bimborne, ift geftern vereibigt worden.

Eröffnung ber Beltausfiellung in Can Francisco.

Pondon, 21. Febr. (Indir. Tel., Cir. Fref.)
Meuter meldet aus San Francisco vom 20. Februar: Heute puntt 12 Uhr wurden die Tore der Andstellung eröffnet. Pröfident Billon gab das Zeichen von Basbington aus, indem er auf den Anopf drüdte. Einundvierzig Rationen nehmen an der Ausstellung teil. ("Fr. Sig.")

2Biesbaben, 22. Februar. Gerfte für die Bolfsernahrung.

Der Bundesrat bat eine Berordnung beichloffen, bie bom 1. Mars 1915 ab eine Ginidrantung ber Bermendung von Mals in ben Bierbrauereien bringt, woburch er eine erhebliche Menge der seither zur Bierbereitung verwen-deten Gerfte für die Boltsernährung freimachen will. Im einzelnen bestimmt die Berordnung folgendes: Die Bier-brauereien sollen vom 1. April 1915 an zur herftellung von Bier in jedem Bierteljahr nur noch 60 hundertieile des im gleichen Bierteljahre des Jahres 1912 und 1913 durchschnitt-lich zur Nierbergiume nermendern Meles lich gur Bierbereitung verwendeten Dalges verwenden burfen. Gur Brauereien, beren vierteljährliche burchichnittliche Malgverwendung 40 Doppelgenter nicht überireigt, erhöht fich die guläffige Malgmenge auf 70 Dundertteile. Im Monat Mars burfen die Brauereien ein Drittet ber für das erfte Bierteljahr 1915 fich berechnenden Dalgmenge verwenden. Benn eine Bierbrauerei im Mara 1915 ober in einem Biertelfahr die bierfür feftgefette Malamenge nicht verwendet, barf fie bie erfparte Menge in bem folgenden Biertelfahr verwenden ober fie gang ober tetl. weise auf andere Bierbrauereien innerhalb bes nämlichen Braufteuergebietes übertragen. Auf Dala, bas fünftig aus bem Muslande eingeführt wird, erftredt fic bie Ber-ordnung nicht. Coweit inlandifches Male auf Grund von por bem Infrafitreten ber Berordnung abgeichloffenen Bertragen nach bem 28. Febr. 1915 on Bierbrauereien gu abgeichloffenen liefern ift, barf ftatt ber vereinbarten Menge nur eine nach bem Magitab ber gefehlichen Ginichranfung geminberte Menge gefordert und geliefert werben. Die Landes. gentralbeborde foll anordnen tonnen, daß die landesrechtlich festgeseinten Medite der Bierbrauer auf der eigenen Erzengniffe für die Daner der gefeslichen Ginidranfung ber Malavermendung auch auf fremdes Bier

Perfonliches. Den biefigen Mergien Dr. Rurt DR it !. Ier, Dr. Friedrich Dt &mabl und Dr. Georg Rnauer murbe ber Charafter als Canitaterat verlichen.

porgefeben. Die Berordnung tritt fofort in Rraft.

ansgedebnt merden. Bur bie Heberichreitung ber gulaffigen Malamengen find bobe Gefängnisftrafen ober Gelbftrafen

Danfess und Chrengabe für gefallene Rriegsteilnehmer. Der Rriegsausiduß ber Banbesverficherungs-Anftalt Deffen. Raffau bat in feiner lebten Gibung einstimmig beichloffen, baß den Sinierbliebenen ber Berficherten, die infolge ihrer bem Baterlande geleifteten Ariegsbilfe gefallen oder ge-ftorben find, oder innerhalb 6 Monaten nach Friedensichluß noch versierben follten, aus den für Ariegswohlfahriszwede noch versierben sollten, aus den für Kriegswohlsahrtezwecke bewilligten Mitteln eine einmalige freiwillige Dankes und Ehrengabe gespendet wird und awar: für die Witwe 50 M., für 1 Kind dis au 15 Jahren 30 M., für 2 Kinder dis 3 und 3 Jahren 50 M., für mehr als 2 Kinder dis au 15 Jahren 50 M., ihr mehr als 2 Kinder dis au 15 Jahren 30 M., mit der Wahgaabe, daß die Gesamtsumme dieser Auswendungen den Betrag von 250 000 M. nicht übertieigen darf. Beraussehung für Bewilligung der Spende ist: 1. Für den Bersickerten müssen vor dem Eintritt in den Kriegsdienst auseht Beitragsmarfen der Landesversicherungs-Anstalt Dessen-Kassau verwendet sein. 2. Die Bartezeit für Invalidenrente muß erställt und die Anwarischaft erhalten sein. 3, Die Hinterbliefüllt und die Anwarticaft erhalten fein. 3. Die hinterblie-benen burfen von einer anderen Landesverficherungs-Anftalt ober Conberauftalt nicht eine gleichartige Babe erbalten haben oder nach Empfang der unfrigen annehmen. Die Bestschung und Anweisung der Spenden erfolgt von Amiswegen bei Veststellung der Sinterbliebenenbezüge. Der Einreichung eines besonderen Antrags auf Gewährung der Danfes und Ehrengabe bedarf es daber nicht.
Im 18. Kriegsabend des Bollsbildungsvereins fam am

Sonntag nun auch die wichtigfte Frage, die eben bas deutiche Bolf beichäftigt, "Bie liegen wir in dem Kampfe gegen die engl. Anshungerungspolitit?" zur Bebanblung. herr Stadtrat Philippt



Ehren = Tafel



Dem Mitglied bes Babagogifchen Geminars der Stabtiichen Oberrealicule Dr. Balter Rit b n, Leutnant b. R. im 2. naffauifden Pionierbataillon Rr. 11, der im Berbft bas Eiserne Arcus 2. Alaffe erhalten batte, wurde jest die 1. Alaffe diefer Auszeichnung verlieben. Dr. Ruhn, Sohn des Brofeffors Auhn bier, nahm an dem Sturm auf Maffiges am 3. Februar teil und liegt jest verwundet im Lazarett

Der Unteroffigier Rarl Schmidt im Referve-Infanterieregiment Rr. 87, Sobn bes Burgermeifters Schmidt in Mubenbach, wurde mit bem Gifernen Areng ausge-

Die heifliche Tapferfeitsmedaille wurde dem Leutnant Grit Lippert aus Bingen verlieben.

Den Beldentod für das Baterland ftarb bei einem Sturmaugriff in Frankreich am 8. Februar der Unteroffigier d. L. Rarf Reiper.

CHACH COLUMN THE WASHEST COLUMN TO THE WASHE

war der Sermittler all der Auftlärungen, Belehrungen und Borschläge für eine sparsame und zweckmäßige San s-wirtichaft, wie sie in der jeht wirklich ernstgewordenen Beit geführt werden muß. Seine Ausssührungen waren umfo wertvoller, als er im Auftrage des Magistrats an dem von der Regierung in Berlin abgehaltenen lattereichts-tursus für Rafksernöhrung teilangemen hatte und mit furfus für Bolfsernabrung teilgenommen batte und mit amtlichem Jahlenmaterial belegen konnte, was als wisenswert sür die Ersasung unserer wirtschaftlichen Lage in Betracht kommt. Die Mahnung, daß jeder mit daran belsen muß, die seindlichen Absichten zu zerkören, ist hossentlich auf fruchtbaren Boden gesallen. Es geht um unsere Selbsterhaltung, und da muß ieder so handeln, daß sein Handeln die Richtschung sir das Sandeln Aller sein kann. Bemerfenswert ist, daß der Ragistrat mit Unterstühung des Stadtbundes sur Frauenbestrebungen eine Koch ber ast ung sie elle einrichten wird, an der die Hansfrauen sich prastischen Rat und neue Anleitungen holen konnen zu einer weisen Beschränkung in der Answahl der Lebensmittel. Der Bortrag sand reichen Beisall. Herr Justizrat Dr. Albert i hatte die Leitung des Abends in Sänden. Ihm war die dankbare Ausgabe zuteil geworden, über die Kriegsereignisse der letten Woche zu sprechen, denn was er berichten konnie, waren Ersolge auf allen Seiten. Sein Wunsch, daß auch die nächten Bochen so günstig verlaufen mögen, wurde mit sebhafter Answind gestichte zuselle. Schauspielbans Die treistich notiende Ausmahl ihrer Gedickte iewosse diesmal Frl. Frieda Et de 18 bei m vom Agl. Schauspielbans. Die treistich notiende Ausmahl ihrer Gedickte iewosse amtlichem Bablenmaterial belegen fonnte, was als wiffensdiesmal Grl. Frieda Eichelsbeim vom Rgl. Schaufpielwie ber berrliche Bortrag fanden gleich fürmifden Reifall. Auch ber Schulercor bes ftabtifden Realgumnafiums unier Beitung des Beren Professor Tiebemann gefiel febr. Das Brahmsiche "Marichieren" wurde so frijch und ted gefungen, daß es auf nachbrudliches Berlangen wiederholt werden mußte. Und bas ift fiets ein unsehlbares Beichen ber Anerkennung.

Beichnlung blinder und taubftummer Rinder. 218 Termin ber Coulaufnabme für blinde und taubftumme Rinder in der Proving Deffen-Raffau für das Jahr 1915 ift vom Provingialicultollegium ber 18. April feftgefett

Der Biesbabener Stadtbund für Frauenbeftrebungen laft es fich in biefer ichweren Beit gang befondere angelegen fein, allen alleinftebenben Frauen mit Rat und Silfe gur Seite gu fteben. Er plant jeht bie Ginrichtung von Fortbilbungsturfen für faufmannifde weibliche Angeftellte und Sausbeamtinnen, ferner Behrfurfe für alle Frauen und Mabden, die burch den Krieg in die Lage verfeht worden find, ihr Bermögen felbftandig zu verwalten oder einem Geschäft felbftandig vorzunteben. Bu diefem 3med haben fich herren ans bem Bantfach und aus ben Sandelsichulen bereit erflart, die Rurie gu leiten und Ausfunft in allen biesbegüglichen Fragen an erteilen. und Auskunft in allen diesbezüglichen Fragen zu erteilen. Am 1. März sollen folgende Kurse beginnen: 1. Forts bildung kurse sollen folgende Kurse beginnen: 1. Forts bildung kurse sollen sollen kurse beginnen: 1. Forts bildung kurse sollen s 10 Uhr zweimal wöchentlich. Gur Rurfus 1 und 8 ift ein geringer Beitrag zu entrichten. - Anmelbungen werben entgegengenommen von 11 bis 12% Ubr vormittags und von 5% bis 7% Uhr nachmittags im Ravalierhaus, 3im-

Mus bem Ronfiftorinm. Der Ronfiftorialrat Dr. Reich bier ift jum beeresbienft einberufen worben. Die Bearbeitung ber juriftiiden und Bermaltungeangelegenbeiten beim hiefigen Roufiftorium tft bis auf weiteres bem Ron-Aftorialaffeffor Dr. Theinert vom Ronigl. Ronfiftorium in Berlin vertretungsmeife übertragen morben.

Sepbertbiche Angust. und Minden Stiftung. Die 165. Sauptversammlung der Sepbertbichen Angust- und Minden-Stiftung aur Asbildung von Kindern von Forstichnibbeamten im Regierungsbegirt Biesbaden fand am Comotog bier in der "Bartburg" unter dem Borfit bes Webeimen Regierungerates, Forfirat Conrad.Biesmann fiett. Rach dem erftatteten Rebresbericht famen im Jabre 1914 an Unterftitbungen gur Berteilung 2900 Mart an 29 Rinder. Die Bahl ber erbenflichen Mitglieber ber Stiffung betrng Enbe 1914 400, bie ber Ebrenmitglieber 06. Die Jahrebrechnung für 1914 zeigt in Einnahmen 2016,55 Mart, dagn fommt der aus 1913 fibernommene Beftand von 2026.00 Mart - 5013,45 Mart. Die Ausgaben fieben mit 3321.20 Mart ju Buch, fodog ein Ueberichus von 2622.15 Mart varbanden ift. Das Stiftungsvermögen begifferte fich Ende 1914 auf 54 500 Mart. An Unierftihungen murben feit Befieben ber Stiftung in den Jahren 1881—1914 im gangen in 790 Köllen 55 415 Mart an Linder von Forftichnibeamten im Regierungsbezirk Biesbaben als Bei-hilfen zu ben Koften ihrer Ausbildung für einen Lebens-beruf gewährt. Bum Schriftfibrer mablte die Berfammlung anfielle des in das Minifterium bernfenen Forfrats Dr. Laspenres beffen Dienfinachlofaer Oberforfter Gabler-Biesbaden und jum Rechner den feitherigen Rechner Regierungs-Sefretar Biefenborn - Biesbaden

Gold gab ich für Gifen. "Gebt Ener entbehrliches Gold, Ener entbehrliches Silber für unfere Krieger draufen im Felde und für ihre Angehörigen in der Seimail" Mit diefer Bitte wendet fich das Biesbadener Rote Kreuz in

bem heutigen Angeigenteil an bie Ginwohner unferer Stadt. Damit findet ber Gebante einer allgemeinen Golbund Gilber Sammlung wie in vielen anberen Stabten auch in Biesbaden feine Bermirtlichung. Bie ber Mufruf ausdrüdlich bervorhebt, foll fich niemand von Bert-ftiden trennen, die für ibn einen febr hoben verion-lichen Bert haben nur das Gold und Silber, das ein Jeder entbehren fann, foll gum Boble bes Baterlandes geopfert werden. Deshalb mußte aber auch Jeber in feinen Riften und Raften nach entbehrlichen Bertgegenftanden fuchen und fie bann gu einem ber Mitglieber bes biefigen Bereins ber Juweliere, Gold- und Gilberichmiebe bringen. Jebe Gabe, die einen gewiffen Mindeftwert bat, ift bem Roten Rreus willfommen und Beber, ber eine folche fpendet, erhält einen eifernen Schmudgegenftand als Erinne-rungszeichen an die jebige große Beit. Wenn Reder das Seine gu diefer Commlung bagu tut, fo wird ibr, wie wir hoffen, berfelbe icone Erfolg beichieben fein, ben fie jum Beispiel in Frantfurt a. DR. mit einem Ertrag von weit über 250 000 Mart gehabt bat.

Die neueften Bilber unferer iffuftrierten Rriegsberichts erflattung, die in unferer 3meigftelle Mauritinsftraße ausgestellt find, zeigen und eine vielfagende Darftellung ber britifden Billfur gur Gee, die Beichlagnahme eines neutralen Sandelsbampfers, ferner ben Ausgug ber frangofifden Ariegogefangenen aus bem eroberten Fort Bouffois (Maubeuge), die Feier von Raifers Geburtstag in Lille (Bapfenftreich am Abend bes 26. Januar), ufranifche und ungarifde Truppen beim Sturm auf ein Dorf in ben Oftfarpathen, deutiche Coldaten, wie fie um ein Bachtfeuer gelagert, Seimatlieder fingen, und ichlieflich ein besonders wirfungsvolles Bild "Rach der Schlacht", in dem von Runftlerhand besonders treffend wiedergegeben find die eingelnen Epifoden, die fich dem morberifchen Ringen unmittelbar anfchließen.

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Residenatheater. "Alles mobil", Jacobys und Linds neues Luftspiel, wird am Montag wieder in den Spielplan aufgenommen. Der weitere Bochenspielplan bringt an jedem Tage ein anderes Werf und am Freitag als achtzehnte Bolfsvorstellung au fleinen Preifen Sudermanns Schauspiel "Johannisseuer". Als nächte Reuheit ist in Lorbereitung "Der gutsthende Frad", Komödie von G. Dregeln.

Naffan und Nachbargebiete.

Rieberhöchstadt, 20. Febr. Ordensverleibung. Gerrn Bolizeisetretär a. D. Rechnungsrat Gorst wurde ber Rote Ablerorden 4. Klaffe verlieben.
Rübesbeim, 19. Febr. Die Stadtverordneten mahlten Desonomierat Dit zum stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher. — Die Uebernahme der Gewährsteitens der Stadt für die Bezahlung der vom Kreisaussichen zu heichaltenden Guttermittel und des pon der ichuft zu beschaffenden Futtermittel und des von der gleichen Stelle gu beichaffenden Rupfervitriole und Schwefels für die Schädlingsbefampfung in den Beinbergen murde beichloffen. - Ferner murden 500 M. bewilligt gur Beichaffung von Caatgut für bie gum Anbau geeigneten Bemeindeflächen.

Dieg, 19. Febr. Entiprungen. Aus dem Zentral-gefängnis in Freiendieg ift gestern der Gesangene Otto Gag aus Fulda entivrungen und fonnte bisber noch nicht

wieder eingefangen werden.
Beilburg, 19. Febr. Ariegerverein. Gestern Abend fand im "Rassauer Hof" die Hauptversammlung des Ariegervereins Germania statt. Rach dem Geschäftsbericht betrug die Mitgliederzahl des Bereins am 1. Januar v. J. 233 einschließlich 9 Ehrenmitglieder und 32 Feldzugsteilnehmer; im vorigen Jahre traten neu 5 Mitglieder ein, 19 ichieden aus, fodaß am Jahresichluft noch 219 Mitglieder verblieben. 75 Kameraden jogen ins Feld, 4 davon ftarben den Geldentod. 17 Kameraden wurden mit 255 M. aus dem Unterftühungsfonds und mit 60 M. aus dem Beteranenfonds unterftüht, und an 71 Rameraden Beihnachtspatete ins Geld geichidt. Die Gin-nahmen betrugen 609 D., die Ausgaben 604 M. Das Bereinsvermögen beträgt 423 M. Den Rameraben Gerichts-vollgieber Ruchemann und Schmiedemeifter Schäfer murbe für fünfundamongigiobrige Bugeborigfeit gum Berein bas Jubilaumsabzeichen vom Borficenben, Profesor Dr. Gottbardt, mit anerfennenden Worten Oberreicht.

Bad, 20. Gebr. Toblid verungludt. Grube "Bilbelm" murbe geftern ber achtundviergiglabrige Beinrich Biederftein aus Alfurth burch berabfilirgender Stelle eintrat. Erft von brei Bochen ift die Gran bes

Berunglitdien geftorben.

Oberneifen, 20. Gebr. Tobesfall. Rach langerem, ichwerem Leiden ift am Donnersteg Bfarrer Gufiav Tobt im Alter von 68 Jahren geftorben. Die Gemeinde betrauert in dem Dobingegangenen nicht nur ihren treubeforgten Geelforger, fonbern auch einen Mann, ber für alle fonftigen Lebensfragen feiner Gemeinde ein offenes Bera botte und mit Rat und Int gu belfen fiels bereit mar.

Mennerod, 20. Rebr. Order Bre-leibung, Berrn Rreisveterinarrat Sedelmann murbe ber Rote Abler-

orden 4. Rlaffe verlieben. Gin Tel.) Gin Mufter. patriot. Bei einer Sansindung entdedte die Bolizei bei dem Raufmann Georg Großmann, am Sobenzollern-plat wohnhaft, nicht weniger als 220 Bentner Mehl. die der filrforoliche Familiennater in feiner Manfarde und in einzelnen Simmern der Wohnung verftedt hielt. Der

gewoltige Mehlvorrat, der von Großmann nicht angemeldet worden mar, wurde beichlagnahmt.
Seidelberg, 20 Kebr. Seinen Kameraden und fich felbft erichollen. Ein tragister Vorfall ereignete fich gestern nachmittag bei der Ablölung der Backe in der Räbe von Mannheim. Ein Landfturmmann. der bei der Ablofung non feinem Sintermann genedt wor-ben war, leate auf biefen mit ben Borten: "Dafür erichiefe ich bich" an und britdte fos. ohne su miffen, ban bas Bewehr nicht gefichert mar. Die Rugel ging feinem Rameraden in den Beib und totete ibn auf der Stelle. Der unglidliche Schilbe totete fich barauf burch einen Schuft in den Roof. Beide Landfturmmänner find perbeiratet. (Gr. Sta.)

Sport.

Fußball-Ariegspotalfpiele. Die Sußballwettiptele im Rordfreis um einen, von einem Gonner bes Guftballfviels genifteten Bofal, die die nicht mit ins Gelb ansgerudten Jungmannicaften aneifern follen, trot ber ichweren Beit in der Ausbildung und Stählung ihres Körpers durch dieses gesunde Spiel nicht zu erlahmen, haben am Sonntag bier in Wiesbaden ihren Ansang genommen. Wenn auch die "Kriegsmannschaften" des Sportvereins Wiesbaden und des Franksurter Fußball. fportvereins natürlich nicht bas bieten fonnten, mas

man von ben alten, eingespielten Mannicaften fordert, fo entwidelte fich boch auf bem Sportplat an ber Frant-furter Strafe ein flottes Spiel. Benn bie Frantfurter auch eine etwas ftartere Mannicaft mitgebracht batten, fo gelang es boch ben Ginbeimifchen, bas Spiel vollig offen gu halten. Muf beiden Geiten murben gar manche "totfichere" Gelegenheiten jum Torichiegen verfehlt, und bis eine Minute vor Schluft bes Spiels hatte noch feine Seite einen Erfolg zu verzeichnen. Da, im letten Augenblid versuchte ein Frankfurter Spieler, einen Edball mit bem Lopf abzuwehren; er lenkte aber ben Ball ins eigene Beiligtum, fobaf ber Sportverein Biesbaden bie in biefen Pofalipielen fo toftbaren zwei Siegespuntte für fich buchen

Volkswirtschaftlicher Teil.

Solgverfieigerung.

Beben, 18. Gebr. Geftern fand bier eine größere Solaversteigerung aus den hiefigen Gemeindewaldungen ftatt. Die dabei erzielten Breise waren je nach Qualität des Golzes fehr verschieden. Buchenicheitholz tostete 20-27 M., Anüppelholz 18-22 M., Bellen 12-17 M. pro hundert refp. pro 4 Raummeter.

Ariegs-Auchenzettel für jeden Tag der Boche.

. Mitgeteilt vom Biesbabener Stadtbund für Granens bestrebungen.

Mittag- und Abendeffen für 4 Perfonen.

Dienstag Mittag.

Bubereitung: Der fein gefdulttene Rohl wird in tochendes Salamasser gegeben, darin einmal aufgefocht und dann auf ein Sieb gegoffen. Das Dürrsleifch febt man in 1 Liter Baffer auf, lätt es langsam ungefahr 1/2 Stunde tochen, gibt dann den Rohl, die Bwiebel und die geschälten Kartoffeln bingu, lößt alles aufammen gar tochen und nimmt das Fleisch beraus. Das Mehl rübrt man mit kaltem Baffer an, gibt es au dem Kobl, läßt dies ausammen einmal auflochen und schmedt mit Sals und Pfeffer ab.

Abenb. Reisbrei.

Bubereitung: Der gewaichene Reis wird mit etwas faltem Baffer aufgesett; turz bevor das Baffer kecht, giekt man es ab, gibt dann die mit dem Baffer ge-mischte Milch und etwas Sals bingu und lätt den Reis langlam gar kochen. Beim Anrichten bestreut man ihn mit Zimigneter.



Bon ber Wetterbieuftftelle Weilburg. Sodfte Temberatur nach C. +6 niebrigfte Temberatur -0 Barometer: gestern 742.5 mm. beute 745.7 mm.

Borausfichiliche Mitterung für 23. Februar :

Bielfach trube und nebelig mit einzelnen Rieberichlagen. Temperatur wenig geanbert. Riederichlagshobe feit geltern:

Weilburg . . Marbura

Wafferfland: Mbeinpegel Caub: gestern 2.48 beute 2.36. Labn-vegel: gestern 2.76, beute 2.64

23. Februar Connenaufgang 7.04. Mondanfgang 10.06 Monduntergang 3.28

Beichäftliche Mitteilungen.

Goldgeld in die Reichsbant. — Papiergeld in die Zasichen. Go ichreibt herr Pfarrer B. B. in Dittigheim, betreffs Geldscheintaichen. Liefert alsbald Guer Gold aur Reichsbant, jur Poft oder ju den Sparfaffen ab. Diefe Mahnung zu einer vaterlandischen, leicht zu erfünden Eat ift von den meiften Dentiden befolgt worden. Unftatt bes Goldgelbes ift jeht viel mehr Papiergeld im Umlauf als früher. Es wird aber mit Bedauern die Bahrnehmung gemacht, daß die als Zahlungsmittel geltenden Papierscheine nach furzem Umlauf in einem recht unichonen Zuftande find. Wie zeitraubend es ift, die oftmals gusammengelegien ober gar aufammengerollten Scheine au ordnen und in einen brauchbaren Buftand au verfeben, bavon fonund in einen brauchbaren Zupland zu versehen, davon tonnen die Beamten mit größerem Schalterverschr erzählen.
Für die Behandlung der Papierickeine kann unser Bundesland Desterreich und auch Italien, in welchen Ländern
das Bapiergeld den Tagesversehr beberricht, uns als Muster dienen. Richt bos aus ichönheitlichen und gesundheillichen Gründen, sondern auch aus patriotischen Pflichtgestähl iollte es sich Jedermann angelegen sein lassen, bei
Behandlung des Papiergeldes eine etwas größere Sorgfalt zu begetten, da es sont Widenwillen errect Verchmals: falt zu beachten, da es jonft Biberwillen erreit "ommale: Schonet bas Bapiergelb! (Bal. bas Inferat "Bapiergeld" – ber Deutschen Leberwaren-Induftrie, Berlin — in unferer beutigen Rummer).

Mus bem Großen Dauptquartier wird uns ge-

idrieben: Geit Monaten waren unfere unter den Befehlen des Generals v. Below in Oftpreugen fiebenden Truppen auf perteibigungsweifes Berhalten angewiefen. Aus 50 Brogent Landwehrs, 25 Progent Landfturm- und 25 Progent anderen Truppen aufammengefest, verteidigten diefe Truppen die Bande bitlich der Beichfel, vor Allem die Provins

Dipreußen erfolgreich gegen einen mehrfach überlegenen Seind, deffen Stärke in 6 bis 8 Armeeforys anfangs Jebruar noch eima rund 200 000 Mann betrug. Die numerische Ueberlegenheit der Ruffen war auf diesem Kriegsichaupkabe eine io große, daß die deutschen Truppen frarke natürliche Stellungen aussuchen mußten, die sich an den großen masurischen Seen und hinter der Angerapp-Linie andoten, Das Land zwischen biesem Gebiet und der Grenze mußte dem Feinde überlassen werden. In wiederhalten mußte dem Feinde überlaffen werben. In wiederholten Angriffen verluchte bieler fich in den Besit der beseitigten Stellungen der Deutschen au seben. Tropbem er bierau ftets an Babl überlegene Krafte aufbot, wurden alle seine Angriffe, bie fich mit Borliebe gegen ben Brudentopf von Darfebmen und ben rechten beutiden Glügel auf ben Paprodifer Bergen richteten, ftete abgeichlagen. Bruft im Baffer durchwateten am 1. Beibnachtstag Teile bes 8. fibirifden Rorps bas Sumpfgelanbe des Rietliger Bruchs. Ihr Angriff wurde ebenso abgewiesen, wie die noch im Januar und Februar gegen den linken deutschen Glügel versuchten Offensivunternehmungen.
Ansangs Februar war endlich die Beit gekommen, wo frische deutsche Kräfte versügbar wurden, um nach dem ofterensischen Ariegsschauplat gebracht und dort zu einer umpreuhen Remeaung gegen die Ausen eingesent zu wer-

fassenden Bewegung gegen die Ruffen eingesett au werden. Dos Biel dieser Operation war neben dem in erfter Linie erftrebten Basienerfolge die Sauberung dentichen Gebiets von dem ruffischen Eindringling, der bier ichred. Iich gehauft hatte.

Bobl vericleiert durch die beutiden Stellungen und Grengichutruppen und forgfältig vorbereitet vollgog fich in den erften Februartagen binter den beiden deutiden Flügeln die Berfammlung ber aur Offenfive bestimmten Truppen. Am 7. Februar trat ber Subilügel aum Angriff an, etwas später sehte fich die Rordgrunde — diese aus der Gegend von Tilst — in Bewegung. Die Erde war mit Schnee bedeckt und icharf durchfroren, alle Seen waren von didem Eise bedeckt. Am 5. Kebruar war anserdem erneuter Schneefall eingetreten, der das ganze Gelände mit einer außerprodentlich hohen Schneedecke überzog: endlich sehte unmitelbar nach diesem Schneefall expeut Frost und mit ihm ein eisig falter Wind ein, der an vielen Stellen zu den stärken Schneeverwechungen führte und damit den Berfehr auf Bahnen und Straßen ganz besonders erschwerte, ja den Krastwagenversehr ganzlich ausschlos. Ernopen. Um 7. Gebruar trat ber Gubilugel aum Angriff

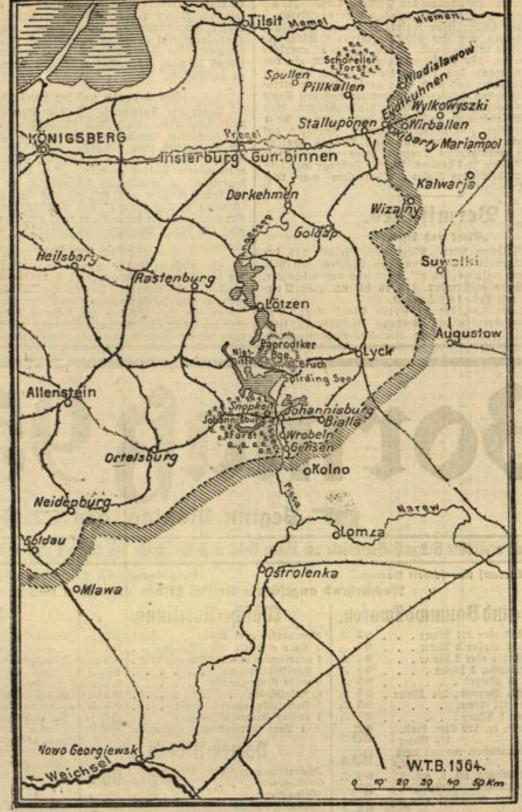
Die beutiche Gubrung batte fic aber auf die befonderen Schwierigfeiten eines Binterfeldauges mobl vorbereitet. Die Truppen waren mit warmer Befleidung ausgestattet. Die Truppen waren mit warmer Belleidung ausgestattet. Tausende von Schlitten, hunderttausende von Schlitten-fusen waren bereitgesiellt worden. Um an die seindlichen Haursträfte heranautommen, hatte der deutsche Südslügel aucrst die 40 Kilometer tiese Waldaone des Johannisburger Forftes und dann den Vissed an überschreiten, der den Aussluß des Spirdinglees bildet und auf rustischem Gebiete als Visa dem Rorem austrebt, in den er awischen Lomaa und Oftrolenka mündet. Der Beind hatte sowohl im Valde eine Berbane augelegt, als auch die Pissed-liebergänge besetz und beseitigt. In Johannisburg und Bialla lagerten stärfere russische Aruppen. In einem der von ihnen beseitsten Orte war für den Sonntag abend ein Tanzsest angefündigt, als gerade an diesem Tage — völlig überraschend für die Truppen sowohl als die Führung — die deutsche Offensive einsehre.

deutiche Offenfive einsehre. In after Stille brachen fich die deutichen Angriffsto-lonnen ihre Bahm und gewannen am Rachmittag Aublung mit dem Feind. Die jungen Truppen des Generals wit dem beind. Die jungen Truppen des Generals von Lihmann erzwangen fich am Rachmittag und in der Nacht zum 8. bei Brobeln den Nebergang über den Pissed. Trop farf verschweiter Bege und beftigen Schneetreibens, das den ganzen Tag anhielt und die Bewegungen erheblich verzögerte, baben Telle dieser Truppen an diesem Tage 40 Kilometer durückgelegt. Die samplerprobten Truppen des Generals von Fald waren an diesem Tage bis dicht an Robannisburg berongesommen und nahmen Snopsen an Johannisburg berangefommen und nahmen Gnopfen Sturm, mobet bem Beinde bie erften Gefangenen (2 Offigiere, 450 Mann) und 2 Maidineugewehre abgenommen wurden. Um nachften Tage letten bie deutschen Truppen ben Rampf um bie Gewinnung bes Biffed-Abidnittes fort, Die fübliche Rolunne bes Generals von Lismann war gerade im Begriffe, bei Gebien das oftliche Glugnfer gu betreten, als fie ploblich in ihrer rechten Flante vom Geind angegriffen wurde, ber ans Rolno gefommen mar. Sofort wandten fich die beutichen Truppen gegen diejen Gegner und warfen ibn wieder dortfin gurud, wober er gefommen war. 500 Gefangene, 5 Geschüte, 2 Maschinengewehre, zahlreiche Munitionswagen und sonftiges Material blieben in ber Sand ber Deutiden, mabrend die Rachbartolonne an diefem Tage bei Brobeln 300 Gefangene machte und General Gald Johannisburg erfturmte, bas von swei ruffifden Regimentern verteidigt murbe. Dier verlor ber Beind 2500 Gefangene, 8 Gefchute und 12 Dafchinengewehre.

Die Piffed-Linte war am 8. Febr. in denticher Sand. Am 9. begann der Bormarich auf Lud. Bialla wurde noch an diesen Tagen von ben Ruffen gefanbert. Wiederum fielen 300 Ruffen in beutiche Gefangeuichaft.

Indeffen war auch ber Nordflügel nicht mußig ge-

blieben. Die bier gum Angriff bestimmten Truppen batten fich Die bier sum Angriff bestimmten Truppen batten sich aunächft in den Besith der befestigten Stellung des rufflichen rechten Flügels au seinen, die sich von Spullen aus aum Schoreller Forst und von desien Nordsaum sah bis aur rufflichen Grenze erftreckten. Für den Angriff gegen dies Stellungen, die mit Draftbindernissen wohl versehen waren, war der 9. Februar in Aussicht genommen. Als sich aber beim Feinde Anzeichen rüchgängiger Bewegungen bewerfbar machten, ichritten die Truppen, obwohl sie zum Teit weder über ihre Maichinengewehre noch über ihre Teil weder über ibre Maichinengewehre noch über ihre gange Artillerte verfägten, schon am Nachmittag des 8. Febr. dum Angriff. Am 9. Febr. waren die feindlichen Stellungen genommen; der Feind ging in südöktlicher Richtung gurich. Die benitsche Teinden genommen aurud. Die bentiden Ernppen folgten in Gewaltmariden. Erot ber allergrößten Schwierigfeiten, Die biefen Mariden die Raturgewalten entgegenftellten, erreichten die beutiden Marichfolonnen am 10. die Linie Pilkfallen-Wladislawow und am 11. die große Straße Gumbinnen-Wylfowusafi Der rechte Flügel batte bis zur Einnahme von Stallu-ponen fact 4000 Gesangene gewacht, 4 Maschinengewehre und 11 Munitionswapen genommen. Die Mitte zählte bei ber Begnahme von Endtfuhnen-Birballen und Ribartn 10 000 Gefangene, 6 genommene Geichute, 8 Mafcinen-



gewehre und erbeutete außerdem gablreiche Bagagewagen - darunter allein 80 Feldfüchen - 3 Militärzüge, fonftiges zahlreiches rollendes Material, Maffen von ruffifcen Lagebige rouendes Material, Magen von rufflichen Liebesgaben und — was die Dauptlache war, einen ganzen Tagebigt Berpflegung. Beim linken Flügel endlich wurden 2100 Gefangene gemacht und 4 Geschühe genommen. Bis anm 12. Jebr., an welchem Tage uniere Truppen, nunmehr schwn ganz auf rufflichem Boden, Wisminn, Kalwarja und Mariampol besetzen, hatte sich die Zahl der von den Truppen des Rordstügels genommenen Geschühe auf 17 gesteigert. Die ruffliche 78. und 56. Division waren die zu diesem Seitpunkte so aut wie vernichtet. Die 27. Divisor au diefem Zeitpuntte fo gut wie vernichtet. Die 27. Divi-fion aufs ichwerfte geichabigt.

Der por der Angerapplinie und den Befestigungen

von Loben gelegene Gegner batte ingwijden gleichfalls ben Ridgun in bftlicher Richtung eingeleitet. Runmehr Riidaug in öftlicher dritten auch die in den bentiden Befeftigungen bisher gurfidgebaltenen Truppenteile, aus Landwehr und Land-fturm bestehend, jum Angriffe gegen ben weichenden Geind, beffen lange Marichtolonnen von unferen Gliegern feftgeftellt wurden. An diefem und an den nachften Tagen tam es an ben vericbiebenften Stellen gum Rampfe.

Biederum wurden zahlreiche Gefangene gemacht. Geine Majeftät der Kaiser hatte den Kämpfen unserer Truppen bei Lud beigemobnt. — Bald nach der Erstürmung Bald Exuppen bei Lud beigem our. hielt ber Oberfte Rriegsherr feinen Gingug in die maju-rifche hauptstadt. Es war ein foldatifches Bild von einaiger Schonheit, ale bie aus ichwerem Rampf tommenden Eruppen fich um den unerwartet in ihrer Mitte ericheinenden Raifer icarten und ihrem Ctola und ihrer Freude burch begeifteric Surrarufe und durch Singen paterlandifcher Lieber einen binreifenden Musbrud gaben.

II. Mus dem Großen Sauptquartier wird über die Ans dem Großen ganpignartier bott noet ble Rämpfe bet Luck in Anwesenheit des Anisers das Fol-gende geschrieben: Während aus der Gegend von Tilfit sie Truppen des Geveraloberken von Eichborn bei Schnee und Eis in Gewaltmärschen auf Suwalti und Seinn warschier-ten und der rechte deutsche Decressstägel sich über Grasewo auf Angustow Bahn brach, batte die Mitte der Truppen des Generals v. Below mehrtägige Kämpfe in der Gegend von Luck durchauführen. Beginstigt durch die natürliche Bertei-laungstöhischeit der mehrzischen Geen, leite lich der Feeind digungefähigfeit ber mafurifden Geen, feste fich ber feind in den fünftlich verftarften und größtenteils mit Drabthinberniffen verfebenen Engen bartnadig gur Bebr. Dier wollte er fich um jeben Breid behauvten, um ber Maffe feiner Armee die Durchführung des Mückzugs auf Suwalli and Augustow au ermöglichen. Der Beind, der bier seine besten — fibirische — Truppen entfaltet batte, die unter einer energiiden Gubrung mit anerfennenswerter Energie fochten, fühlte fich fo ftart. bag er an einzelnen Stellen aus den Engen der masurischen Seen zum Angrist vorgegangen war und beseitigte Stellungen bezogen batte, die mehrere Kilometer über den Lyder See in westlicher Richtung vorgeschoben waren. Die deutschen Truppen hatten diese Stellungen am 12. Februar genommen; der Feind war auf die Seenengen zurückgegangen. Er bielt nunmehr einerseits das Gelände, das sich zwischen dem Ladzmiaden-See und dem Dorse Wodzesellen erstreckt und andererseits die Engen awischen Wodzesellen und Lyder See. Für die deutsche Kührung kam es darauf an, den Zugang zur Stadt Lyd von Norden her zu öffnen. Die Besitznahme des Dorses Wodzesellen mußte dabet von ansichlagsehender Bedeutung sein. ben Engen ber mafurifden Geen aum Angriff vorgegangen chellen mußte babet von ausichlaggebenber Bedeutung fein. Die au biefem Angriff auserichene Truppe beftanb Landwehr und bem Guffilter-Regiment Rr. 38, mabrend bie

Truppen der Generale v. Fald und Butlar die Engen selbt angriffen. Diese Kämpso um Loc spielten sich vor den Augen des Allerhöchsten Kriegoberrn ab. Seine Majestät der Kaiser war am 13. Februar in Bögen eingetroisen, um aunäckt seine Stellungen zu besichtigen, die seine Truppen — vorwiegend Landbuurm und Landwehr — in ununterbrochen drei Monate langen Kämpsen erfolgreich verteldigt hatten. Am Nachmittag traf Seine Raseicht dann auf der döhe westlich des Dorfes Grabnick ein, an dessen Ikaangang die deutschen Geschütze dounerten, während die Insansterie bei lebhastem Gewehr- und Maschinengewehrsener im fortschreitenden Angrisse gegen Bossazallen lag. Mit gestpannter Ansmerksamkeit verfolgte der Allerhöchte Kriegsberr, an dessen Ausstellungsort die Kaiserstandarte gehibt ipannter Ausmertsamteit verfolgte der Allerböchte Kriegsberr, au dessen Ausstellungsort die Kalierstandarte gesitt war, die einzelnen Bhasen des Kampses dis zur eindrechenden Dunkelbeit. Leichter Regen rieselte vom Dimmel — die strenge Kälte der lepten Tage batte sich in Tanwetter verwandelt — als der Fenerkampf allmählich einschlief. Aur um die Enge von Woszagellen wurde noch weiter gestämpft und diese am Abend vom Fäsilter-Regiment Rr. Werführmt. Aurz vor der Absabet nach Löhen, wo der Hofaus des Kaisers stand, konnte die Meldung von diesem Erfolge, der mit der Gesangennahme von Sod Aussen geendet hatte, überbracht worden. Indessen verfündeten die Fenerbrände am nächtlichen Dimmel. daß die Aussen is befanntlich die Orischaften, die sie hinter sich lassen, der Flamme übergeben. wegungen eingeleitet hatten, bet denen ne betanntim die Orischaften, die sie binter sich lassen, der Flamme übergeben. Am Morgen des 14. Februar wurde der Kampf um die Seeengen bei Lyck solarige sorigesest, dis diese vom Feinde geräumt wurden. Seine Waiestät hatte schon am Morgen, diedmal öftlich Grabnick, Anstiellung genommen, Auf Russisch sprach er Gesangene an und erkundigte sich nach deren näherer Deimat. Auf die Meldung, das Lyck arnommen sei, eilte der Kaiser nach dieser Stadt vor, in welche gerade bie siegreichen Truppen (hanscatische und medlenburgische Landwehr sowie die Wer Früstlere) von Westen ber eine maricierten. Während diese Truppen an ihrem Katser vorbeizogen, betraten auch von Tüden ber deutiche Truppen die besteite Stadt. Es waren die Truppen der Generale v. Hald und v. Butlar. Die Stadt Lud war mit durchziehenden Truppen aller Wasselfen angestült, dentiche Boldoten noch im Begriff, die Baufer nach verfprengien Ruffen abzusuchen und ichwarz-weiß-rote Beabnen zum Zeichen des Sieges auszubängen, als auf dem Markiplate Seine Maje-flät eintraf, um bessen Berson sich die Truppen formierten. Als der Kaifer den Krastwagen verließ, wurde er mit drei donnernden Hurras begrüßt. Die Soldaten umringten und uminbelten ibn und ftimmten bann bie Lieder "Deil Dir im Siegerfrang" und "Deutschland. Deutschland über alles" an. Es war eine tieferareifenbe welthiftorliche Saene. Die Größe bes Augenblids fam allen jum Bewnstfein, die Truppe ichien alle ausgebaltenen Strapagen ganglich ver-geffen gu haben. hinter ben Reiben ber um ihren Raifer geicharten Colbaten ftanben bunberte von ruffifden Ge-fangenen mit ihren phantaftifden vielgestalteten Ropfsangenen mit ihren phantatticen vielgenalteten kopfbededungen und ebenso verschiedenen Gesichtszügen, die Böllerstämme ganz Affens repräsentierend. Der Kaiser kommandierte nun "Stillgestanden!" und bielt eine kurze, martige Ansprache an seine lautlod ibn umstehenden Sol-daten. Dinter dem Kaiser ragte als Ruine die ziegelrote im Ordenöstil erbaute Kirche auf, deren mächtiger Kirch-turm völlig ausgebraunt und deren Dachstuhl zerkört war. Die Hällerreihen rechts und links Seiner Walesti ware. bis auf die Grundmauern niedergebrannt, verfohlte Bal-ten ragten gen himmel. Inmitten diefes Bilbes der Ber-ftorung mar nur eines erhalten geblieben: das Rrieger-

benfmal für die Gefallenen bes Gelbauges 1870-71, gedenkmal für die Gefallenen des Feldzuges 1870—71, gesichmildt mit dem Friedensengel und dem Eifernen Kreuz.

Rachdem der Kaifer seine Ansprache beendet hatte, zog er noch verschiedene mit dem Eifernen Kreuz 1. Klasse gesichmildte Offiziere ins Gespräch. Dann richtete er anerkennende Worte an das Schstilter-Regiment Rr. 38, ein oftspreußisches Regiment, das sich in diesem Kriege aanz des sonders ausgezeichnet und auch schon große Verluste ertragen dat. Zwischen den Häuferreiben der zerschossense Stadt mit ihren ausgezelfinderten Läden bindurcheilend, fuhr mit ihren ausgeplünderten Läden hindurcheilend, fuhr dann Seine Majesicht noch nach Sybba weiter, wo er Teile seines pommerschen Grenadier-Regiments begrüßte, auf welche Ansnrache der Kommandeur Graf Nauhau dankend erwiderte. Die verfolgenden Trupven gelangen an diesem Tage noch weit über Lyck hinans. Am 15. Februar war tein Ruffe mehr auf deutschem Boben. Oftpreugen war vom Beinbe befrett.

Vermischtes.

"Plogt und Bjelst". In der Meldung fiber "Plogt und Bjelst" und der angeblichen Eigenart des Bjeloweicher Baldes, daß bier noch "ber Bifent wild vorfommt", wird uns von geschätter, fachlundiger Geite geschrieben, bag es fich um eine Berwedslung mit Bielst bandelt.

Bielst ift ber Ort, ber im Rreife Plogt liegt. Der Bold aber, von bem in ber Melbung die Rede tft. liegt tatfachlich bitlich ber Babulinte Bietoftod. Breft-Litowefu, an biefer Linie befindet fich auch ein Ort Bjelst, ber aber mit bem obigen Bielst nicht gu verwechfeln ift. Balbe von Bielowiecz zu gelangen, baben alfo unfere Beere noch febr lange ju marichieren, ehe fie in die Lage fommen, die Baren-Bifente abguichießen und fich den jedenfalls recht zweifelhaften Genug eines Bijentbratens au vericonffen.

Der Ranonier und ber Sausabbruch.

Unter ber Spitmarte "Solbatenhumor" ergahlt ein Befer ber "Jen. Big.": Als ich geftern nachmittag aufab. wie geicaftige Bande einen Stein nach bem anberen aus ber Rnine bes jum Abbruche bestimmten Gebandes bes ging ber brave Ranonier von bannen.

Gine fette Ente.

tung fet im Begriff, famtfiche Coulfinder gu impfen, und

awar — mit einem tödlichen Gift! Bergebens versuchten die Schulgewaltigen, die Mütter ihrer Pflegebefohlenen gur Bernunft zu bringen. Erft dem Eingreifen des mit der Aufficht über das lädtische Unterrichtswesen beauftragten Schöffen, welcher einen Aufflärungsgana durch die Brüfeler Schulen unternahm, gelang es, die aitternden Mütter an beruhigen. Alsbald war natürlich auch der Garafteriftische Brüfeler Bolfswitz, die "Bwanze", an der Arbeit. Wie die "Gazet van Brüffele" mitauteilen weiß, meinte einer dieser Spötter; es sei doch barer Unfinn, von den Deutschen anzunehmen, das sie ihre "toesomstige von ben Deutiden angunehmen, bag fie ihre toetomftige folbaatjes" vergiften wollten.

Die gange Beichichte ift begeichnend für bie grengenlofe Beichtglaubigfeit und die mangelnde Urteilstraft ber nie-beren Rreife bes belgiichen Bolfes.

Wer Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Berantwortlich für Volitit, Beuilleton n. Sport: Carl Diebel:
für den übrigen rebaktionellen Anhalt: Dans Dünete:
für den Reklames und Inferatentell: Carl Roktel.
Sämtlich in Biesbaden.
Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d.
(Direktion: Seb. Riedner) in Biesbaden.

Porzellan.

6 Speifeieller, flac, maffin ob. Gefton 95 3

Spelfeteller, tief, maffin ob. Befton Deffertieller

fon. Ranne und 1 Mildtanne, guf. Teefanne in verid. Gormen . . . Raffeetannen, fon., 2 Port. . . .

Steingut.

Glaswaren.

Stahlwaren.

8 Raffee- ober 3 Chibffel, Mip. . . Gibelted. Alpacca

Cadierwaren.

Baftlampe mit Schirm 95 3

Korbwaren.

sufammen

27,35

1 Rüchenlampe

1 Rebrichaufel, emaill., 1 Banbleger

feifer

Militarmeffer . .

1, %, % Siter 95.8

Melfcplatten Gemufeiduffeln . 1 Garnierplatte, geteilt . .

Taffen, weiß

Borman 95pig-Caa Beginn Montag, den 22. Februar 1915.

Tanfende praktifder Gebranchs-Segenstände und ichoner Geichenk-Artikel, welche fait durchweg einen weit hoberen Wert haben, kommen in fait famtlichen Abteilungen gur Auslage.

Richt an Biederbertaufer. Befdrantung der Qualitäten porbehalten. Bertauf nur foweit Borrat.

Ceinen-und Baumm	ollwaren.
Dembentuch, 3 ober 2% Meter	The state of the s

Bifee, weiß, 2% ober 2 Meter	95 3
Biber, weiß, 21/2 ober 2 Meter	95 3
Biber, ungebleicht, 2 Meter	95 3
Bettfattun, 8 Meter	95 3
Blufenflauell, Baumm., 21/4 Meter .	
Jadenbiber. 2% Deter	95 3
Dembenbiber, 2 Meter	95 3
Chursenftoffe, ca. 120 Ctm. breit,	95
11/4 Meter .	20%
6 Stud Rudentuder, rot und weiß	95.
fariert	207
3 Stud Danbtucher, gef. u. geb	95 3
4 Stild Sanbtficher. Berftenforn.	
gefäumt und gebanbert	95
Tifdtüder Stild	95 \$
4 Stud Gervietten, Damaft	95 3
12 Stild Poliertlicher	95 3
8 Stud Staubtucher	95 3
Refte und Libfdnitte -	STREET, STREET,
in großen Mengen sum Aus- fuchen Stud	95 . 1
luchen Stud	000

luchen .	· ·	 Orritt	Stild
		87	True A

Kleiderstoffe.	
Moberne Blufenstreifen	
Cheviot, vericiedene Garben	

Gardinen - Tenniche.

The Charles of March 11 and The Control of March	Shell III
Garbinen-Spannftoffe	95
ca. 140 Ctm. breit, Meter 2 Stud Erbstün-Brifes Bifes mit	ALC: UNITED AND
Amfas	95.
Rinber-Steppbeden in vielen Garben, Stild	95
Bettworlagen, ca. 110 Ctm. lang, Stild	95 3
Linoleum-Borlagen, 90 Etm. Ig., Stild 3 Stud Bachstud-Banbichoner	95 3

Schiirzon

- anime Jen.	
Rinberichurgen, bell und duntel, geftr. Stoffe, Grobe 45-70, Stild Rinberichurgen, grau leinenart, mit buntem Befat, Gr. 45-70, Stild	95.s 95.s
Anaben-Uniformichursen in felb- grau ober blau, mit Schnitren- Garnitur Stild Damen-Tragerichursen mit breit. Lab, türtlich gemustert . Stild	95.s 95.s
Damen-Erdgericbursen aus geftr. Siamofen, mit farb. Befat, Stild Dausichursen, extra weit, mit An-	95.
fas und Tafche	95 s 95 s

Kanfoffian

440mlettion.	
Blufe aus ichwars, Satin mit Tull-	95.
	95 3 95 3
Rinberfittel. farbig ober weif. Stild	95 3

Wäsche-Abteilung. Bagenbeden ober Riffen . Stild 95 3, 2 Baar geftridte Binbelboochen . 95 3, 1 geftridtes Rinberrodchen mit Leib . 95 3,

weiße Kinderiädchen	95 A 95 A 95 A
Blusenkragen, in Botist, Pitee und Spacktel Stild Piteewesten Stüd Blusen- u. Jadengarnituren Stild Tüllwesten, schwarz u. weiß. Stild Mermelrüschen, schwarz und weiß 1 bis 4 Meter	95 3 3 3 3 3 3 3 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5
Roberne Schleier	95 A

Camtgurtel mit Stahlichließen jebes Stud

Spigen und Stidereien.

20ppet-genon,	un.
Stiidlange ca. 41/2 Meter, 2 Stild	95
Madapolam-Stiderei, Stildlange	95
ca. 4.10 bis 4.50 Meter . Ctud	DU.
Stiderei, Mabeira imit.,	OF
Stild en. 3,05 Meter	95.
Braftifde Renheit! Stiderei-Ginfas	
mit gleicher Gpite angefest, fer-	
tig aum Anfeben an famtliche	OF
Bafdeftilde 2 ober 1 Weter	95
	OF
Rodanfat mit Caumden und pliffiert 21/ Meter	95
Aloppelipiben und Ginfabe. Leinen	95
imit., Lange 3-10 Meter	00
AND THE RESERVE OF THE PARTY OF	

Caifan und Mamminaran

Seilen: muo trammmm	ten.
Stud. ca. 1 Bib. Toilettefeite	95
2 Stud Blumenfeitfeife, fein parf.	95 .
Riegel bittere Manbelfeife, gar, rein	95 4
Riegel Glagerinfeife, gar, rein	95
grobe Glafden Rolnifd Baffer.	95
in Riftden perpadt	00

Bandarbeiten.

1	Rudenbandtud, ges. ob, geftidt	95
	Ruden- ob. Bim. Banbichoner, gea.,	95
	Bimmerbandtuch, geseichnet	95
-	Bettwandichoner, geseichnet	95
2	Rachtifdbedden, gezeichnet	95
	Manian Ch	mall.

papier, Screidwar

fcläge, ober 100 Bogen u. 50 Lu- veris mit Seibenfutter 95.0 200 Bogen Billettpapier, liniert, u. 95.0	toffetten, enth. 50/50 Bogen u. Um-	
verts mit Seibenfutter	ichläge, ober 100 Bogen u. 50 Ru-	05.
	peris mit Geibenfutter	
		95,3
		95 3

and the same of th	3 6	Stiid
Romane gum Aussuchen	0	=
darunt, Benerlein, Grb. v. Schlicht,	ч	
Romane gum Ausfuchen barunt, Beperlein, frb. w. Schlicht, Stoweonnet, Ernit Georgy uim.	U	ON

Rachftehend angeführte Artitel bilden nur einen Meinen Teil ber ausgelegten Warenpoften. handschuhe. Damen-Danbidube, banifd imit. OF

mit 2 Drudfnöpfen 2 Paar	90,
Damen-Banbichube, Bilbleber imit.,	
balb gefüttert und imit, ban.	95
Butter	90
Damen Sandidube, mit Geibengfans.	95
fdwars und farbig Baar	30
Damen Danbidube, farbig, geftridt	95
reine Bolle Baar	
Damen-Glace-Banbichube, farbig.	95
2 Drudfnöple Paar	-
Damen-Danbidube, 12 Anovi lang.	95
fdwars, weiß und farbig . Paar	200
Berren-Banbidube, felbaran Tritot, gefüttert Baar	95
Berren-Rauft-Danbidube, felbarau.	OF
gelütteri	95
Bulsmarmer, felbgrau, reine Bolle	DE
3 ober 2 Boar	95
Rinder-Daubidiube, reine Bolle,	95
bunt ober weiß geftridt . 2 Pdar	30,
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	

Strümpfe.

The second secon	
Berrenfoden, geftridt, ichwars und	OF
gran, reine Bolle Baar	95
Berrenfoden, gran gewebt . Baar	95 3
Derren-Schweikloden obne Rabt	
3 pher 2 Paar	95
	The same of the sa
Rufemarmer Baar	95 3
Berren. u. Rinber-Gamaiden Paar	95 3
Damenftrumpfe obne Rabt, ver-	
ftarfte Berle u. Spise Baar	95
marite gerie a. Corpe That	13000
Damenftellmpfe, Dalbwolle.	95
1×1 acit	207
Gablinge, verftarfte Berfe u. Spibe	0=
reine Bolle 2 Paar	953
4 Vaar Bublinge, Baumwolle	95 3
Rinderftrample, ichmars, Gr. 1-4,	95
3 Paar	100000000000000000000000000000000000000
Rinberftrumpfe, ichmars, Gr. 5-8,	953
2 ober 1 Paar	00%
The state of the s	

Lederwaren.

Damen-Sanbiaiden, verich. Ausf. Stud Rindertalden, Leber und Perl., Stud Brieftalden m. reicher Cinteil., Stud Gerren- u. Damen-Bortemonn., Stud	95 95 95
1 Laidenfpiegel mit Bürfte und	95
, wonwitten.	
1 Anaben-Sport. ob. Mateofenmilite	95
1 Ropifchal, geftridt	95
1 Slindermitte, geftridt	95
1 Anghen-Smegter	95

VINE THE BEST THAT HER LESS STREET	
1 Groß Bremer Börlenfebern	. 95 3
Reicliffe-Romane, neu bearbeitet, reich illuftr., ale Rena Gabib uft	OF.
1 Boiten Raffeiten "Sindenburg" Berrenformat, Alleinvertauf für	95
Blesbaben St	id 95 .

3mSchlachtgefümmeld. Beltkrieges eleg, gebund., bochlein illustriert. 90 4

Rindermitte, geftridt	5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	Dentelförbe, offen, verlch. Ausf., Stüd 95 3, Papierförbe, verlch, Ausf. Stüd 95 3, Brotförbe, oval ober edig Stüd 95 3, Arbeitstörbe mit Dedel . Stüd 95 3, Marktinichen, Bachstuch Stüd 95 3,	
Groß Bremer Börlensebern	95 A 95 A 95 A	Holzwaren, Bürftenwaren. 1 Baldetroduer 95 3 1 Klolettvapierhalter mit Leuchter 95 3 1 Garberobeleiste. 3 oder 4 Daten 95 3 1 Toolbreit mit Baten, 80 Ctm. 95 3 1 Ra. Dole Schmierseise u. 1 Ab.	
AND REAL PROPERTY AND REAL PRO		1 An. Dole Schmierfeife u. 1 Ab. 95	

Serner in fast allen Abteilungen: Ertra billige Angebote zu den Einheitspreisen 1.95 2.95.

Warenhaus Bormaß & Wiesbaden.

Borichriften über den Privat-Paket- und Privat-Güter-Berkehr bei den Militär-Paketdepots.

Ausschneiben und aufbewahren!

1. Bom 22. Februar b. 3. ab werben bie Privatpalete and Privatfrachtftide an Angehörige ber im Gelbe ftebenben Truppen des Landbeeres nur noch auf dem Bege über die Militär-Paletdepots und gemäß nachfiehender Beftim-mungen angenommen und befordert.

Alle fonftigen Beforderungsarten, inshejondere auch die durch den Ersattruppenteil, werden aufgehoben. Für den Paketversand an Marineangehörige gelten besondere vom Reichs-Marineamt erlaffene Borichriften.

Palete für die beim Geldheere befindlichen Marine-truppen find an die Pafetjammelftelle des 1. Ersah-See-bataillons in Liel oder die Pafetjammelftelle der 2. Tor-pedodivision in Bilhelmshaven zu lenden, je nachdem der Empfänger aus dem Oftiee- oder Nordseeftationsbereiche

ins Geld gerudt ift. 2. Die Militär-Pafetdepots find in den durch Aushang bekannt gemachten Dienitstunden ftändig geöffnet. Ihr Geschäftsbereich ergibt sich aus der aushängenden Uebersicht. Maßgebend für die Zugehörigkeit zu den darin verzeichneten Korps ist deren Zusammensetung im Kriege.

8. Bafete bis jum Gewicht von 10 Rg. werden bei allen Dentichen Poftanftalten im Inlande angenommen. Porto bis 5 Rg. 25 Pfg.,

10 4. Größere Guter im Gewicht von über 10 Rg. bis

50 Rg. find bei den Gifenbobn-Gilgut- und Giterabfertigungen aufauliefern, die fie au den üblichen Frachtfaben bis au den auftändigen Militar-Batetdepots befordern. Die Fracht (nebft 25 Bf. Rollgeld) ift bet der Aufgabe au

Die Beeresverwaltung bat biernach faft alle bisber beftebenden Ginichranfungen im Bafet- und Guterverfebr unch der Front aufgehoben. Gelbft die Gemichtsgrenge ift fo boch beraufgefest. daß jedem Bedürfnis genügt fein muß. Es wird bafür anbererfeits erwartet werden tonnen, daß diefe Bergunftigung nicht migbraucht und eine Berfenbung ichwerer Guter, die nicht einem wirflichen dringenden Beburfnis gu bienen geeignet find, unterbleiben wird, wenn anders nicht wieder Ginichrantungen eintreten follen.

wenn anders nicht wieder Einschränkungen eintreten sollen.
Auch die "dauernde Offenhaltung" dars nicht zu einer unnötigen Besaltung des Rachidubs an die Front sühren. Jedes Uebermaß in dieser Beziehung verursacht nur Stockungen und Berzögerungen, da die an die Front sührenden, meist nur beichränkt leistungsfähigen Eisenbahnen selbstverkändlich in erder Linie den militärischen Aufgaben zu dienen haben. Im übrigen muß erwartet werden, daß im Interese der Boltsernährung im Insande besonders die Zusendung von Rabrungs- und Genußmitteln in den gebotenen Grenzen bleibt.

5. Die Militär-Pafetdepots nehmen gebührenfrei auch unmittelbar Berfandftilde bis 50 Ag. für Angebörige der Truppenteile au, die ihrem Gelchäftsbereich gugewiesen find.

8. Die Koften für die Betterbeforderung ab Militär-

Bafetbepot trägt die Beeresverwaltung.

7. Privatsendungen im Gewicht von mehr als 30 Kg., eingeschriebene und Wertpakete, ebenso "Liebesgaben" (d. h. Pakete oder Frachtstude ohne personliche Abresse) werden von den Militär-Paketdevois nicht übernommen. Freiwillige Gaben für die Krankenpflege wie für die bewassente Macht überbaupt (Liebesgaben) sind nicht den Militär-Paketdepois, sondern den am Sise der stellvertretenden Generalkommandos usw. eingerichteten Abnahmenellen für freiwillige Gaben anaussibren. ftellen für freiwillige Gaben guguführen.

Diefe Liebesgabenfendungen werden ben Truppenteilen usw. zugewandt, die jeweilig ihrer am meisten be-nötigen; sie dürfen also nicht die Abresse eines Einzelnen tragen, eine Bestimmung des Spenders für besondere Truppenteile oder Heeresverbande wird dabei, wenn irgend angängig, berkäsichtigt, ist aber möglicht zu ver-

8. Leicht gerbrechliche Gegenstände (ungenügend ver-padie Flaichen ufm.) und feuergefährliche ober leicht explo-bierende Baren durfen bem Militar-Pafetbepot nicht gur Beförderung übergeben werben. Auch von Uebersendung leicht verberblicher Baren ift ubzusehen. Der Absender baftet für allen aus ber Richtbeachtung entftebenden

Erot aller Barnungen find neuerdings wieder Gegen-ftande der vorermannten Art aufgegeben worden. Es fann nur wiederholt auf die dadurch bei der Beforderung eintretenden Gefabren bingewiefen werben. Leicht verberbliche Waren jollten auch icon beshalb nicht übersandt werden, weil sich die Dauer des Transportes, wenn auch auf größte Beschleunigung hingestrebt wird, wegen der wechselnden Berhältniffe an der Front in keiner Beise überfeben läßt.

Alle Pafete und Frachtstude find mit der genauen Abreffe fowohl des Abienders wie des Empfängers gu begeichnen, die dentlich geschrieben auf dem Bersandftud felbit angebracht fein muß; swedmäßig ift außerdem ihre Gin-legung in bas Bafet.

In der Abreffe ift ferner das guftandige Militar-Bafet-bepot angugeben; in Zweifelsfällen erteilt jedes Militar-Pafetdepot Mustunft.

Raft alle Berichleppungen und Berlufte find bisber durch falice Abressierung bervorgerusen worden. Die Heren Geregangehörigen sind zwar angewiesen, das für ihren Truppenteil zuständige Pafeidepot auch nach Saus mitzuteilen. Immersin sind auch so noch Bersehen nicht ausgeschlossen. Es kann besbolb nicht dringend genug empfellen werden von Absondung eines Bafets ers bei dem geichlossen. Es fann beshalb nicht dringend genng empfohlen werden, vor Absendung eines Pakeis erft bei dem
nächten Pakeidepot wegen Bezeichnung des zuhändigen
Valetdepots anzukragen. Unerlästlich ist dies dei den
Truppenteilen, deren Feldadresse nicht die Angabe eines
"Armeeforps", "Referveforps" und "Landwehrforps" enthält, sondern z. B. "15. Armee", "Korps A", "Armeegruppe B", "Division C" usw. Gerade in diesen lehteren
Källen sind disber die meinen Berkeitevonungen vorgetommen. In Infunkt ist, da die Pakeidevots danernd gedisuct sind, Zeit zu vorheriger Erkundigung an zuständiger
Stelle. Es können dazu besondere (grüne) Doppelkarten
verwendet werden, die bei der Reichspost zu erhalten sind
und — außer im Ortsverfehr — unentgeltlich befördert - außer im Ortoverfebr - unentgeltlich beforbert

Die Abreffe wird am besten auf Dedel voer Umichlag aufgeschrieben. Aufänger aus Leber ober bergleichen wer-ben nicht augelaffen. Aufgeflebte Abreffen weichen unter Umborben auf und werden unbeutlich.

10. Die Berpadung muß feft und bauerhaft, auch gegen Raffe miberftanbofabig fein. Fefte Pappfartons find aur Berpadung geeigneter als leichte Golafiften, Durne Pappfartons ufm. mitffen in Leinwand eingenabt fein.

Infolge der sachverftandigen Mitwirfung der Anduftrie-sweige find icht so zweckmäßige Berpadungsmittel zu normalen Breisen zu haben, daß in Zufunft auf ftrengfte Befolgung auch der Bervadungsvoridriften gehalten wer-den muß. Eine wasserdichte Umbullung empsiehlt sich in jedem Falle zum Schut gegen Feuchtigkeit.

11. Berfandftude, bie biefen Anforderungen nicht genugen, find von der Annahme ausgeichloffen. Sind fie verfebentlich übernommen, fo unterbleibt nachträglich ihre Beiterverfenbung. Die entftebenden Roften fallen dem Abfender gur Laft.

12. Den Pateten ift eine Begleitadreffe (Bafetfarte) bei-augeben, die bei den Aufgabe-Poftanftalten oder den Mili-tär-Patetdepots verbleibt. Die Frachtftide find mit einem Fractbrief aufguliefern.

18. Gine Saftung für Berluft, Beschäbigung ufw. wird weder von der Boft- noch der Beeresverwaltung übernommen; die Eisenbahn baftet für die bei ihr aufgelieferten Sendungen bis gur Ablieferung bei den Militär-Patetdepots nach den allgemeinen Bestimmungen der Eisenbahn-Berfehrsordnung und ber -tarife.

Anträgen auf Rudgabe einmal aufgelieferter Pafete usw. sowie auf nachträgliche Berichtigung oder Aenderung der Abressen kann nicht entsprochen werden. Ohne Berbindlichkeit für die Heeresverwaltung und auf Gesahr des Absenders sollen aber unanhringliche Pasete ieglichen Gewichts und Frachtsiede nach bestimmten Militär-Pasetedepots in die Heimat zurückbefordert werden, soweit sie vieht den Berwerf trozen: Kalls unanhringlich, zur Bernicht den Bermerf tragen: "Galls unanbringlich, jur Berfügung der Truppe".

Burüdgelangende Pakete werden dem Absender wieder zugestellt. Dieser hat das Radvorto (Liffer 8) oder die Rädsracht — nedst den bei der Rädbesörderung entstebenden Bost- und Eisenbahunebengebühren sowie etwaigen Zonfosen — ab Baketdepot zu tragen, sosern er den vorstebenden Bermerk nicht gemacht bat. Bei Berweigerung der Annahme, oder wenn der Absender nicht ermittelt werden kann, werden die Bakete usw. zugunsten der Abnahmestellen für freiwillige (Liebes-)Gaben verwertet. Berdorbene Baren werden vernichtet. Boren werben vernichtet.

14. Privatsendungen vom Feldbeer zur Heimat, für die im übrigen die Borschriften in Lisser 7 bis 11 und 13 Abf. 1 und 2, Sap 1) ebenfalls gelten, werden vom Truppenteil des Absenders auf ihren Indalt geprüft und müsen den mit Dienksempel und Unterschrift eines Offiziers bescheinigten Bermerf tragen: "Besörderung zugelassen". Diese Sendungen sowie das Peldgepäd verwundeter oder gefallener Offiziere usw. werden dem zuständigen Armeespasechen zugeleitet und bier, mit den nötigen Begleitspapieren versehen, ie nach Gewicht der Post oder Eisenbahn zur Besörderung übergeben. gur Beforderung übergeben.

Begen der weiteren Behandlung gelten die Borschriften der Zisser 13 Absab 2 und 3 finngemäß; eine Berwertung der Brivatsendungen vom Feldbeer als Liebesgabe findet bei Ablieferungsbinderniffen erk katt, wenn der Absender nichts anders versugt. Das Militär-Pakeidevot ift berechtigt, bei den nicht mit der vorgeschriedenen Beicheinigung versehenen Sendungen den Indalt au prüfen und sie ansusalten

15. Der Oberften Deeresleitung, deren Armeearuppen und ber Beeresverwaltung bleibt jederzeit vorbehalten, die vorfiehenden Berfandbedingungen ju andern, insbesondere auch die dauernde oder vorübergebende Ginftellung ober Einschrantung des Privatgutverfehre nach und aus dem

Gardie Truppen auf dem bfiliden Artegs. ichauplat tonnen vorläufig Brivatpafete und Brivatfrachtguter nicht angenommen werden. Der Zeitpuntt bierfür wird noch befannt gegeben.

Roniglices Rriegeminifterium.

32. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Zentralfielle ber Sammlungen für die freiwillige Silfstätigkeit im Kriege, Kreistomitee bom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden, in ber Beit bom 6. Februar 1915 bis einschließlich 19. Februar 1915:

Baronin d'Ablaina 300 .M.

fdeidt 100 .# — Durch bas Bantbaus Marcus Berle u. Cie. gingen ein: Geb. Bergrat Reuftein 500 .M. General von Benfe 50 .M. Oberfilentnant Binter 20 .M. Grau Cherftleutnant Binter 10 .M. Ronful E. Grabenwis 100 .M Frau von Bergmann 100 .K - 30 Bros, ber Blicher "Ans großer Beit" 1.25 .H.

Grau Charlotte Califam 100 .M.

Durch bie Deutsche Bant gingen ein: Landgerichtsbireftor Reisert 100 .# - General von Dewis 50 .# -Durch die Dresdner Bant gingen ein: Dr. Graf 50 M. E. B. 50 .# - B. Erich (6. Babe) 100 .#.

F. B. S. 100 M — Fräulein Marie und Sulanne Feigel (7. Gabe) 200 M — Landgerichtsrat Dr. Follenins (3. Gabe) 50 M — Berlag Franculapital Berlin 15.50 M.

Grau D. Göbel 200 . # - 91. 23. Göbel 200 . #.

Trangott Benbenreich (7. Gabe) 50 .M. Frantein Ihm 70 .M — Fraul, Irie 50 .M — General-arst Dr. Farofc (5. Gabe) 20 .M.

2. B. 100 .K — Balter Billms und Vaul Anapu (aus Theaterliffid an Raifers Geburtstag) 2.10 .K — D. Roch (für die Arieger im Belde) 20 .K — Durch Derrn Anbach (pon Bortrag in ber Mula) 60 .M.

Rechtsanwalt Dr. Landsberger (aus einer Privatflage) 5 M — Familie Lange, Crefeld (für Statgewinn) 5 M — Rommersienrat Mubolf Langenbach 300 .A.

prau von Maltib-Send 100 M — Major a. D. Marx prolifcaftsrat a. D. Benner-nthaus Marcus Berle u. Cie. vaiflage) 75 M — Mehrerlös aus einem verfallenen und veriteigerten Pfanbe 1.45 .# - August Mers 10 .# -3. Maller 5 .N — Mingert, Alarental 10 .N.

Rentner Emil Beipers (7. Gabe) 100 .# - E. Plaum 50 .M - Mus Poftfartenverfauf 5 .M

Gran Quentel 100 .# - Granlein Quentel 100 .M. Amisgerichterot Reblich 20 .# -(Gebruarrate) 10 .// - Grau Robinfon (2. Gabe) 30 .//.

28. u. A. S. (aus Anlah bes 70, Geburtstages) 12 .M Cammlung burd Grau Rittmeifter Schrader: Grl. 208berger 3 M. L. Denrich 3 M. M. Schönfiols 2 M. Gebr. Baum 10 M. G. Dersig 1 M. Theod. Berner 10 M. Unge-nannt 10 M. D. Noemer 3 M. Knauß 3 M. J. Derb 10 M. M. Edraber 1.50 .M. D. Wittgenftein 1.50 .M. Grl. Beute-M. Schraber 1.50 M. D. Wittgenstein 1.50 M. 18rl. Beutemann 3 M. Frau Ebensen 3 M. Frau Deuber 3 M. Frau Ebeis 1 M. E. Gesteier 2 M. Minor 2 M. Narl Dad 3 M. F. Groll 5 M. Weigand 1 M. Sattemer 3 M. G. Gottschaft 2 M. L. Bintgraff 3 M. Blum 5 M. Frau Mever 3 M. Gustemen Bergleich) 250 M. Instignat Dr. Seligsohn (aus einem Bergleich) 250 M. Mis einem Statewinn (burch Derrn Schell) 4 M. Frl. von Soben 10 M. Frl. Schäfer ans Eineinattis: Shio 12 M. Derr n. Frau Scheinert f. Gabel 20 M. Schiedsom (nan einem Chiedson innistigen Ver-- Ediebsamt (von einem ichiebsmannifden Bergleich) 8 .M - Pfarrer Cdrader (8. Gabe) 20 .M.

Tettweiler (für die Angeborigen ber Rrieger) 10 IM. Profesior Ufener (7. Gabe) 200 .M.

Konful Bollmar 50 .H — Bon den Schülerinnen der Schule Rockern (für die Dinterbliebenen) 0.35 .K — Durch ben Boridus-Berein gingen ein: 3. Riedl 10 .K. Lor. Allendorf 5 .M. Gri. Glife Chellenberg 3 .M.

v. B. (0, Gabe) 3 .N — Begen Dorft 10 .N — Bies-babener Zagblatt-Sammlung 180 .N — Biesbabener Tag-blatt-Sammlung 145 .N — Biesbabener Tagblatt-Sammlung (für bie Truppen) 5 .H - Durch bie Biesbabener Beitung gingen ein: von ber Tafelrunde "Barifer Dof" (für bie im Relde ftebenben Rrieger) 50 .M. pan Boffs 1 .M. Dermann Ronopfa 5 .# - Charlotte Bifimann 100 .#.

Bertpapier: R. B. Obligation ber Stadt Minchen-Glabbach fiber 300 M an 31/4 Prog. mit Bindideinen.

Ginnabmen	am	6.	Gebruar	1915	480.— TM
Einnahmen	am	S.	Gebruar	1915	603#
Ginnahmen	am	9.	Gebruar	1915	107.60 .#
Ginnahmen			Gebruar		178//
Einnahmen					561,45 .K
Ginnahmen	am	12.	Webruar	1915	619.— M
Einnahmen	om	13	Webruar	1915	368.10 M
Cinnabmen	am	15	Webrnar.	1915	545.— .A
Einnahmen	am	16	Bebruar	1915	379 :#
Einnahmen	O'MT	17	Sebruar	1915	60.— .K
Сіппартен	O'M	18	Sehrner	1915	30.— M
Einnahmen	CHILL	10	Behrman	1915	209,50 .#
Cinnanmen	am	All.	Ocornar Ocornar	Manken	848.— .#
Einnahmen	ner	DOI	ermanute.	or scorniterin	CONTRACTOR AND

Gesamtsumme der bis jett eingegangenen Beträge: 842 669.95 Mk.

Wegen etwaigen Berichtigungen von Jehlern, die in borstebender Liste unterlaufen sein sollten und die fich leider nicht immer bermeiden lassen, genügt eine furze Notiz an bas Burean ber Deutschen Gesellschaft für Raufmanns-Erholungsheime, Friedrichstraße 27, III.

Bir bitten bringend um weitere Gaben. Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

"Bur göhe empor."

Gine Ergählung nach dem Leben von Karl Andreas Sohne. (8. Fortfebung.) (Rachbrud verboten.)

"Barft du das, Frang? — Run? — Saft du nur-den fraurigen Mut zu höhnen und nicht auch den, zu befennen?" "Benn du das so genau wiffen willft, also: ich habe

das gesagt."
Franz Bloßfeld blidte heimtüdisch den Riesen von untew herauf au. Dann suhr er lauernd sort: "Wenn du noch mehr hören willft, du brauchst das nur zu sagen. Bir lassen und von dir nicht imponieren. Und wenn du noch einmal so groß wärest. Wir tanzen, mit wem wir wollen."
Franz, das habe ich dir und anch euch szu den andern gewendet) noch niemals verwehrt und werde das auch nicht tun. Aber ich bitte auch, mich tanzen zu lassen, mit wem ich will. — Uedrigens, seid ihr alle einer Meinung mit Franz?"
"Ree", sagte Mar Borstel, "wir alle wollen unsere Lirmes seiern und uns nicht zanken oder gar noch mehr. Aber Franz beut fortwährend gegen dich. Der konnte dich

Aber Frang beit fortwährend gegen dich. Der tonnte dich fruber icon nicht leiben, weil du ihm bei der Eva im Bege bift, und jeht versucht er, der allerlei Schlechtes nachzureden. Frib Bed und den Diden hat er ichon auf seiner Seite. Aber die sollen's lieber bleiben lassen, Jant anzuzetteln. Wir anderen wollen Auhe, und dir kann keiner etwas nachsagen. Und wenn Eva mit dir taugt, ift das ihre Sache, das gebt keinen etwas an.

"Ich danke dir, Max, für deine gute Meinung. Ich stebe sedem Rede und Antwort. Aber hinter dem Rücken mich schlecht zu machen, das ift seige, Franz Bloffeld." "Feige! Daha. vor dir mich fürchten haba, du warst mir ber Rechte. Bobt weit du jest Unterossizier bin? Du bist doch nur Arbeiter, trop aller Gurkenschalen . ."

Rubig ging Karlernft auf ihn gu. "Bloffeld, ich habe mir bas alles vorläufig in Rube angehört. Aber merte es bir, noch einmal diefe Borte und bu befommit einen Denf-

acttel von mir, daß die Airmes für dich vgrbei ift. Es ist mein Ernst. und du weißt ich werde sertig mit dir und mit ein paar anderen ausammen."
Rubig verließ der Unteroffigier den Schankraum, Die Zeit war über dem Streit rosch davongeeilt. Run war Karlernst Deimburg auch die Luft zum Tangen vergangen. Und weil obnehin bald die Abendbroipanie zu erwarten, ging ber benie ieden nicht alles fich parber, von Erne in er nach Saufe, jedoch nicht, obne fich vorher von Eva gu verabichieben. Dieje manbte fich thren anweienden Eftern

au, um vorerft ben Tangboden anch nicht wieder gu betreten. Den Streit hatte Eva awar nicht gehört, doch merfte fie es dem Ruraffier an, daß etwas vorgefallen und diefer Berdruß

dem Kürassier an, daß eiwas vorgefallen und dieser Berdruß gehabt hatte.

Das Abendessen zu Dause verlief für Frau Heimburg und ihren "Jungen" in trautester Harmonie. Nach dem Essen igte der Sohn, daß er gern den Abend bei ihr bliebe, worauf sie mit Frenden einging.

Eva entschuldigte sich ihren Estern gegenüber mit Kopfsichmerzen und ging ebenfalls nicht wieder in die Schenke. Bloßfeld und seine Frennde, Friz Beck und der Dick, waren ichon gegen 11 Uhr soweit beirunken, daß sie, damtt der Tanz nicht noch mehr gestört würde, nach ihren Behausungen gebracht werden musten.

Am dritten Kirmestage, der in landesüblicher Beise gleichfalls noch durch sak völlige Arbeitsruhe begangen wurde, war von 6 Uhr abends ab wieder Konzert der Ortsfapelle und darauf Ball, der mit einer Polonaise eingeleitet wurde. Karlernit tanzte diese, wie vorauszusschen, mit Eva. Borber aber hatte sich Franz Bloßfeld von dieser wieder eine Absage geholt. Aun tanzte Franz absächtlich nicht mit. Aber beim seweiligen Umgang lachte er höhnisch auf und sehrte sich mit seweiligen Umgang lachte er höhnisch auf und sehrte sich mit seweiligen Rumpanen der Band zu, wenn Karlernit mit Eva in ihre Rähe kamen. Zulezt siel das Benehmen natürlich allen Tänzern auf. Karlernit blieb rubig. Er beachtete weder seinen Rivalen noch die beiden anderen, zu denen sich noch ein dritter Radaulustiger gesellt hatte.

Bei einem späteren Tanze, einem Rheinländer, als der Gürasser beim späteren keine Konner und Liebliches Ge-

Bei einem späteren Tange, einem Rheinlander, als der Ruraffier beim hin- und herwiegen Evas liebliches Geficht fo recht gludftrablend auf fich gerichtet fab, fragte er

sie plöhlich:

"Eva, haft du mich lieb?"

"Ja, Karlernst, ich habe dich lieb, von ganzem Berzen, ichon seit unserer Scholzeit. Ich habe auf dich gewartet die Jahre hindurch, und ich hätte auf dich noch länger gewartet, denn ich wußte, du hast mich auch lieb."

"Oh, Eva, was wacht du durch deine Worte mich glüdlich. Ich fann freilich erst heiraten, wenn ich Sergeant geworden din. Und das dauert noch einige Jahre. Vielleicht auch dann noch nicht! — Doch, was tut uns das? Wir sind noch jung, ich 23, du 19. Wir haben uns jeht und nichts soll uns wieder trennen."

Zärtlich, doch io, daß die Anweienden nichts bemerken konnten, zog er sie an sich.

"Mc, Karlernst, wie din auch ich glücklich. Wird auch deine liebe Mutter mit mir zufrieden sein?"

"Meine Mutter, du Liebe? — Ratürlich! — Kann sie

fich benn eine beffere Tochter wünschen, als bu es bift? Bebt fogleich geben wir gu ihr und melden ihr unfer Glud. Gie foll fich mit uns freuen."

"Rarfernft, bitte, nicht jeht. Sieh, die Leute werden icon aufmertfam auf und. Romme morgen fruh erft au und. Meine Eltern haben dich gern. Sie werden dich nicht edweifen, und dann geben wir gufammen gu beiner Muts

"Bie du willft, mein Lieb. — Aber gum Tangen habe ich ieht nicht mehr viel Luft. Bas meinst du? Ich bringe meine Mutter nach Hause, die mich ichon vor einer halben Stunde darum bat. Du setzest dich einstweisen zu deinen Eltern in die Gaftstube; dorthin komme ich dann später nach. Bir machen die Kaffeepaufe noch mit, und hinterher begeben wir uns auf den Deimweg."
"Gern, Karlernft, du haft dann gleich Gelegenheit, au sehen, wie boch dich meine Eltern achten."
Evas Bater war ein Kleinbauer und ein im ganzen

Dorfe geachteter Mann. 30 Morgen Land batte er unterm Bflug. Bon deffen Ertrage ernährte er recht und ichlecht fich, feine Frau und seine vier Kinder, die freilich alle tuchtig mitichaffen mußten.

MIS Rarlernft die Gaftftube betrat, faben alle mobimollend auf den ftattlichen Soldaten. Derr Dollen ruchte noch einen Stuhl an feinen Tijch, wo der Ruraffier Plat nehmen mußte. Balb mar ein Gespräch im Gange. Die Bauern maren faft ohne Musnahme Colbaten gemejen, unb deshalb bildete das Militärleben gunachft den Unterhaf-tungsftoff. Karlernft ergablte vom Reiten, vom Gechten und Schießen. Er naunte die Ramen feines Rittmeifters und der anderen Borgefesten, und die Bauern gaben Erlebniffe aus ihrer Goldatenzeit gum beften.

Da ertonte vom Saal herunter das Signal gur Kaffee-paufe. Alles ichritt nun gur Tafel, die in der Mitte des Saales aufgestellt worden war. Alle Gope, in erfter Linie bie Tangpaare, nahmen daran Plats, io daß die Gaftfube faft gänglich ausgeräumt wurde.

Die Frauen leerten ihre Stridbeutel, die beute als Aufbewahrungsplatz für Ruchen und dergleichen dienten, und bald ftanden auf der Tafel zwiichen duftenden, großen Raffeekannen und einem Seer von Taffen Berge von Kirs meskuchen und anderem Gebäd.

Den Raffee lieferte, altem Berfommen entforechend, ber Birt toftenfrei.

(Gortfebung folgt.)



Kleine Anzeigen der Wiesbadener Neueste Nachrichten



Bu vermieten

5 3immer

Babuhoffir.9.1. 5 3im. fof. ed. fp. Nah. b. Noll. Big.-Geich. 5083

4 3immer

Dotheimer Str. S0. fcbne 4-Rim. 28obn. m. Rub. im 2. Stod an pm. Rab. Barterre. 5004

Delenenftr. 14. 2., 4 8., R., ept. m. Wertft. an verm. 505

Raifer-Griedrid-Ring 4. Bart., 4 Bimmer n. Bubeh, an verm. Bu erfragen 1. Stod. 5084

Scharnhorftfr. 19, Bordh. 4 3im. Rüche, 2 Ballone u. Ausebör fof. au vermieten. Näh. beim Dausmeister. 5006

Schlichterstraße 12.1

1. April 1915 au vermieten. Röberes dafelbit Erdgefcob.

3 3immer

Dobheimer Str. 08. Boff., ichone 3 Rim., Riide, Reller foi, au verm. Rab. 1. Stod i. 12004

Große, fedl. 3-3.-Wohn, m. Gas, epil. m. Handgarten, preisip. n. vm. Rab. Geldir, 8, 1. 5059

Dellmunbfir, 45, 3., ar. 3.49.29. m. Bab. Nab. Danbad. 5074

Sermanuftr. 17, 9 33immer u. 9. fof. od. fpät au verm. 5011 Dermannftr. 19. 33., Gas, 21el 1. Abidi., 40038., 1.4.s.verm. 91.90

Soriftr 38, 9846, 1, 3 R v Q al. ob. fp. Nan, 25h, 1, 12078

Rleiftfir. 15, fd. 8- 9.-88. 1. St. n.1. 4. 15. R. Bielanbfir. 13, B.1.

Lebrit., ar.u. H.abg. 3-3-39. m. 3b. Dranienftr. 35, Bob. St., R. Alm., Bobn., auch als Buro-Raunie per 1. April zu verm. f. 8527

Röberfir, 27, Boh. 1., fl. 3-9.-28. 380 M. s. v. R. Bob. 1. r. 18423

2 Jimmer

Adelbeiblir, Sth., 2 Sim., Röchen. Keller fofort zu verwieten. Rab. Abelbeiblir, 98, 1. 5014

Mblerftr. 73, Bt., 2 Sim. u. Rfiche auf 1. April. 5075

Dotheimer Str. 18. Mib. u. d. fcone 2 Rim., Kilde R. fof a. v. N. Bob. 1. St. I. 11716 Dobb. Etr. 101, 28, R. G., fof. 5077

Donheimer Str. 195, mod. 2-3.-Bobn. i Mib u Sib. billio au vermieien.

Srabenfir.30,5-33..Q., G.fof. \$78 3agerfir.18, 2-3.-29. a.1.4 f.8519

Rirdg.19, \$16., 2 3., Riide, f.3518 Reflerkt. 10, Mani.-Bolin., 2 9. n. K. ani I. Avril 5. verm. Rab. 1. Stock links. 5046

Stariffer, 36. Etb., frol. 2-3.-28. im Abichl, fof. od. fr., N. R. 1. 11896

Lehrftr. 14, Mt. S. L. Abidi. 2 R.n. S.p. 1. Apr. s.p. Nab. 1. St. 1.8444

Blatter Zir. 8, 2 Rim., Rfiche, R. u. Mani., Telef. p. 1. April. 5005

Mauenthaler Gir. 9. Dif. 2.-R. B. fof. an pm. 92. 936. 1. r.

Nomerberg 6,2 3. u. R. 3.verm.5014

Edarnhorffffr. 10, 6th., 2 Sim., Ruche it. Bubeh, an verm. Ran. beim Sausmeifter. 5058

Cebanitr. 3, ich. gr. Mani. 28., 2 9. u.S. fof. ob. ip. a.vm. Nab. Bt. 502

Eteineaffe 1ft. Bob. Dadwobn. 2 Bim. u. Rliche a. vm. f8425

Walramitr. 35. a. b. Emfer Str. 2 Zimmer und Küche. Sinter-hans, zu vermieten. 5064

Welandir. 12, S., 2 ar. S. in. Sub. loi.od. fp. com. Räh. bal. od. Sall-garter Str. 4. *8903 2 Rimmer u. Rüche. Ofnterb... ver fofort od. fodt zu verm.. Rab. Borfitraße 29. 3. 18. 187aber. 12006

1 3immer

Dobl. Str. 169, 1ar. 3. S.u.S. 5027 Geldfraße 1, 1, Mant. Bobnung fofort ju vermieten. 5062

Gelbür, S. 1 B., Küche, Lell., Gas. 15 M. mon. i. II. Familje auf 1. 3. 15 3. vm. R. Bob. 1. St. 5081

Bellenenfir. 17, Mant. Sint, R. u. Rell. z. verm. R. Bob. 1. St. 5080 Dellinundit.31.0.3. R. 15u.19 IV.

Dellmundfir. 54, fd. I., bab. Rim. fol. a. vm. Rab. Bart. b.7522

Rirde. 19, leere hab, BRanf. f. 8517 Morisk. 47, N.D., 1 3. u. R. 1901

Blatter Etr. 8,1 gr. Bim. u. ar. Riide auf gl. oe. fpater. 5088

Richlitr. 13, Oth., 1 S. u.R. 12 99., fol. ob. ipat. Wab. Oth. \$, 5052 Chachtite. 21, Simmer n. Rifche Dadwobn., ju verm. 500

Möbl. Zimmer

Bleichstr. 21, 1

Icon mobl. Simmer für Derrn ober Dame an verm. eventl. mit Mittagstifc. 5072

Goebenfirafte 32, 1. tinte, febr icon mobiliertes Bimmer an vermieten.

möbl. Zimmer au verm. ver fofort ober fpater. Moribitrage 7, 2. 12887

Miet-Gesuche

Gin rub tinderl. Gben f. 28.-23 mit Bubehör. Rab. Mauritius-ftrage 5 im Bureau. f2530

Ein Garien od. Ader t. d. Rabe ber Blatter Str. gefucht. Rab. Blatter Str. 22, 3. I. f3536

Stellen finden

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dogheimer u. Comstbader Str. Gefdäftsftunben von 8-1 und 3-6 Ubr. Senntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 878, 574 u. 575.

(Nachbrud verboten.)

Offene Gtellen: Mannt Berional:

Gärtner. Eifenbreher, Bauichloffer. Rafchineufchloffer. Mafchinift.

Bagner, Riifer für Rellerarbeit.

Tavesierer.

Sattler. Schnelber auf Boche. Edubmacher. Budbinder. Bauführer. Derrichafisdiener, Dausburichen.

Raufm, Berional: Männlid:

1 Buchhalter f. Beingrokhdf. 1 Korrefv. f. Frangöl. (Bein) 1 Kerfäufer für Jigarren. 1 Berfäufer für Drogen. 1 Berfäufer für Kol. n. Del. 1 Lagerift für Getreide. 1 Kontorift für Getreide. 1 Außenbeamter f. Spedition. 1 2. Rontorift für Spedition.

Beiblid: 1 Bertauferin i. Delitatellen.

Saus-Verfonal: 1 Linderfränlein. 1 Aunafere 10 Alleinmädden. 3 Sandmädden. 4 Röchinnen.

Gaft- und Chanfm. Ferional: Männlich:

Budbalter. junge Rode. Benfionediener. Mellervuber. Küdienburfden. Hotelbiener. Housburfde für Reft. Liftiangen. Vatiffier.

2 Beifiseugnaberinnen, 12 Rudenmabden,

Tüchtige Maschinenformer, Kernmacher u. Taglöhner

gegen boben Sohn fofort gefucht.

Rheinhütte G. m. b. H. pormals Lubm. Bed & Cie. Biebrich am Rhein.

Männliche

Adam Opel

Motorwagenfabrik Rüsselsheim #

sucht

bei gutem Lohn tüchlige

Schlosser Dreher Revolverdreher Werkzeugmacher Werkzeugdreher Werkzeugund Maschinen-schlosser Rastenmacher Spengler Sattler Schmiede

Tücht. Porzellan= 11.

zum sofortigen Eintritt.

Dibelpacker gefucht für bauernd. Soffvediteur 9. Rettenmaner, 2.99 Biesbaden.

Kundige Möbelträger

finden am. 15. Mora bis balben April lobnenden Berbienft bei Möbeltransporten.

Borausanmelbungen an Soffpeditenr 9. Reitenmaner, Bies-baden, Ritolagitrage 5. 3.98 Eriter Schmied gefucht

militärfrei, ver fofort in meine Dufbefdlage u. Bagenrevaratur-fcmiebe. Soffpeditenr 2. Rettenmauer, Biesbaden. & 101

Ein Cehrling 18502 m. gut. Schulseugn. a. Oftern gef. v. d. Eifenwarenfolg. &c. Abolf Bensandt, Ede Beber- u. Saalg.

Maler-Lebrling I. Jol. Müller Rleiftftraße 13. f. 8525

Stellen fuchen

Weibliche

Meltere alleinstebende Brau, tuchta in Riide und Dausbalt, fucht Stelle a felbitand. Gubrung eines II. Dausb. Off. u. Le. 162 Bil. 1, Mauritiusftr. 12. | 13520

Belleres Mäddien mit guten, lanjähr. Leugnissen, das gut bürgert. fodt, sowie im Hausbalt tlichtig, f. dis 1. Märx, auch etwas spät, dier in nur best. Daufe dauernde Stelle. Off. u. A. 781 a. d. Geschäftstielle d. Bl.

Kapitalien

20 000 Mk, in ff. Darlehn an fauch Franen) ansanleiben burch Finana. Buro, Karlftr. 18, St. Epr. 10—12, 24—6 Uhr. Sonntag 10—1 Uhr. Rüdy. f. 3537

Kauf-Gesuche

Jable böckle Breife für alte fünkliche Gebiffe, für Stild bis 20 M. Aur Dienstag b. 22. febr. von 9—1 u. 2—6 Uhr im Sotel Einborn.

Guterhalt. Rlappmagen mit Berbed au faufen gef. A. Abra. Biebrich, Raiferfir, 43. 99082

Bu verkaufen

Berich, Betten 15:40, Aleider-idrte. 8-22, verfch. Baidtomm., Bertito, Tifde, Aucheneinrichtg., Schreibilich, fall neuer Sefreia-40 M. Frantenite. 3, 1. 0,7551



Grosse Machfrage herrscht jetzt nach getragenen

Kleidern und Sehnhen. Wer solche zu verkaufen

hat, muss dies in den Wiesbadener Neuesten Nachrichten anzeigen.

Eine kleine Anzeige bringt grossen Erfolg.

Ronfirmanden-Stiefel, i. nen. Rr. 37, f. Madden, bill a. vert. Dermannfir. 7, Oth. 1. Stod

1 febr guterbalt. Brennabor-Rinderwagen f. 20 Mt. su verf. Bielandftrage 18, B. I. f.3535

Rompl 20-flam. Naeinlenapparat u. 4%-pierd. Benginmotor bill. b. J. Ebel, Solzbeim, Rr. Unterlabn.

Eleg, ichwarzseid, Aleid ineu-feid, Blufe u. Bollblufe, trauer halber febr billig an verfaufen. Bielandirt. 18, B. lints. 1.3584 Schworzes und blaufariertes Jacentleib, blaufeibenes u. ich. Ebiffontleib i. Auftr. bill. a. vert. Schwalbacher Str. 10, 1, *2538

Neufundländer

294 Jahre, febr wachlam u. treues Tier, auch für Billenbeliger als Bachbund fehr aut geeignet, ift billig zu verfaufen Ellenbogen-gasse b. 2. r. f 8521

Derichiedenes

Wiederverfilberung von Tafelgeräten aller Art

führt zweds Ausnugung ber galvanifchen Abteilung jest billigit aus

Reuwieder Beftechfabrik neuwied a. Rh.

Alle Schreibmaichinen repariert Müller, Bellmunbitr. 7. 99011

****** Honig 75 Pfg. per Pfund

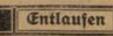
garant, reiner foftbarer 9084 Bienen Schleuberbonig in netto 5- n. 9-Binnd-Bücken au 4 M. und 6.80 M. frei dans Nachnahme. Bin feit Jahren Lief. v. Anoth., Orgg. Gefchäften herd. Valuer. In. Sonig Bert, Köln Alettenberg 18.

Gartenkies

bian-weissen pradity, unvergängliche Farbe Betonkies and Manersand billigst. Off. nebst Muster zu Diensten,

Rhein. - Vassanische Gesellschaft Laurenburg a. d. Lahn.

Rabrials-Dünger, gem., Aufbodenol, Sch. 55 Big., Bernsteinlad, Rilo 1.50 M., Stahlipane, Pal. 28 Pfa. Carl 318, Grabenstraße 30.



Jagdhund

braun, emlichen Chibalten unt. Beftrich entlauf. Radricht und Teleion 800 Biesbaben ober

An die Bewohner Wiesbadens!

Unsere Männer, Söhne und Brüder stehen in hartem Kampf um die Ehre des Vaterlandes, um deutsche Art und deutschen Boden einer Welt von Feinden gegenüber.

Es gilt ihnen ihre Entbehrungen erleichtern helfen, ihnen unsere Liebe und Dankbarkeit durch die Tat zu beweisen.

Es gilt der alleinstehenden Mutter zu gedenken, deren einzigster Sohn und Stütze für uns sein Leben einsetzt, der allein zurückgebliebenen Frau, der Kinder, um deren Schicksal der Vater im Felde sich nicht bangen soll.

Daran denkt und sucht einmal in Euren Kisten und Kasten. Wieviel unbrauchbares altes Gold und Silber liegt bei zahlreichen Samilien oft vergessen im Kasten. Gebt diese Stücke dem Roten Kreuz, und manche Not kann gelindert werden.

Nicht Eure lieben Andenken, nicht Stücke von hohem persönlichen Werte wollen wir haben, sondern nur, was zwar von Wert ist, wohl aber entbehrt werden kann zum Wohle des Vaterlandes. Tauscht es ein gegen eiserne Erinnerungszeichen

"Gold gab ich für Eisen"

Die Protektorin des Kreiskomitees vom Roten Kreuz: Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Die Dorsitgenden des Kreiskomitees vom Roten Kreug:

Kammerherr von Schenck

Krebs Generalleutnant 3. D. Geh. Oberfinangrat Dr. Gläffing Oberbürgermeister der Residengstadt Wiesbaden.

Justizrat Dr. Alberti
Stadtrat Wilhelm Arnts
Generaloberarzt Dr. Baehren
Geh. Kommerzienrat Ed. Bartling
Kommerzienrat Ios. Baum
Rechtsanwalt Dr. Bickel
Beigeordneter Borgmann
Pfarrer Diehl
Frau Dr. Dyckerhoff
Kurdirektor von Ebmener
Generalarzt Dr. Edler
Konsistorialpräsident Dr. Ernst
Frau Konsistorialpräsident Dr. Ernst
Frau Baronin von Eichendorff

Stadtverordneter Sink
Konsul a. D. Fritsch
Dr. phil. Franz Geueke, hauptschriftleiter
Apotheker Heinz Gorrenz
Fräulein Mathilde Großmann
Bernhard Grothus, hauptschriftleiter
A. Hegerhorst, hauptschriftleiter
Dr. med. Heile
Kgl. Candrat Kammerherr von Heimburg
Frau von Hochwächter
Pfarrer Dr. Hüffner
Oberbürgermeister Dr. von Ibell
Rechtsanwalt von Ibell

Dr. med. Jungermann
Geh. Regierungsrat Professor Dr. Kalle
Candwirtschaftsinspektor Keiser
Stadtrat Heinrich Klett, Kapitänleutn. a. D
Candeshauptmann Krekel
Sanitätsrat Dr. Cande
Pfarrer Cieber
Oberstleutnant 3. D. von Cundblad
Kontre-Admiral Freiherr von Cyncker
Regierungspräsident von Meister
Frau Regierungspräsident von Meister
Fräulein Agathe Merttens
Sanitätsrat Dr. A. Proebsting

Srau Dr. Reben
Sreifrau von Ricou
Sräulein Marie von Roeder
Baron von der Ropp
G. Runken
Dr. med. Gustav Schellenberg
Frau Polizeipräsident von Schenck
hotelier Schwarze
Oberregierungsrat Springorum
Rentner Albert Sturm
Profesjor Unzer
Frau Major Wilhelmi
Regierungsrat Wittich.

Folgende Mitglieder des Vereins der Juweliere, Golds und Silberschmiede Wiesbadens erklären sich bereit, Spenden gegen Quittung und Uebergabe eines eisernen Erinnerungszeichens in Empfang zu nehmen: Wilhelm Altstadt, Mühlgasse 17, Herm. Blumer, Kirchgasse 38, Carl Ernst, Langgasse 26, Julius Juchs, Kleine Burgstraße 5, G. Gotts wald, Faulbrunnenstraße 7, I. H. Heimerdinger, Wilhelmstraße 38, Julius Herz, Webergasse 3, Chr. Klee, häsnergasse 13, S. Coch, Wilhelmstraße 50, Ios. Lutz, Kaiser-Friedrich-Platz 1, C. Pomp, Taunusstraße 26, Julius Rohr, Neugasse 1, S. Schäfer, Bärenstraße 1, Aug. Schwaneseldt, Wilhelmstraße 28.

Ronigliche Schaufpiele. Blontag, 22. Gebr., abenbe 7 Uhr:

Gones und fein Ring. Eine Tragbbie in 5 Aften pon Brictrid Debbel.

In Egene gefeht von frn. Legal. Ranbaules, Ronig von Lubien Derr Everth Mobope, feine Gemablin

Frl. Ganby he Gerr Albert Frl. Reimers Frl. Doppelbauer Guges, ein Grieche Bere, (Stlavinnen)

Rarne, Derr Legal
(Effaven)
Die Dandlung ift vorgeschicklich n.
mutblich; sie exelgnet sich inwerhalb
eines Zeitraumes von zweimal
vierrindzwanzig Einnden.
Spielleitung: Derr Legal, Deforative Einrichtung: Derr Rasic.-DierJuspester Schleim, Kohims. Einr.:
Derr Garderobe-Oder-Jusp. Geper.
Ende eina 9.30 11ftr.

Diending, 23., Ab. D: Unbine. Mittwoch, 24., Ab. A: Bring Brieb-rich von Homburg. Donnerbing, 25., Ab. B: Der file-gende Holländer. Hreiting, 26., Ab. C: Die Raben-fieinertn. (Reu einfindert.) Semstag, 27., Ab. A: Ooffmanns Erskhlungen. Sonntag, 28., Ab. B: Oberon. An-fang 6.90 Uhr. Rontag, 1. Mars, Ab. D: Bie bie

Refidenz. Theater.

Montag, 22. Rebr., abenbs 7 Hhr: Miles mobil!

Bufifpiel in 3 Aften von Bilhelm Jacoby und hans Lind. Spielleitung: Reinbold Sager. arl Theodor Collmann, Ber-lagsbuchhandler Billy Biegl lagebuchbandler Billy Biegler Brid, fein Coon, Leutnant bet ber Mafdinengemehr-Abt.

Rubolf Bartat Thea, feine Tochter von Rompell, Major a. D., fein Schmager Rud. Millner-Schnan Luife, feine Tochter Lori Bobm Florenge, eine funge Amerikanerin

Julius Schachtelmeper, Schrift-fieller Briedrich Beng Kommerzienrat Fallenberg, Ber-lagebuchhandler Reins. Dager

lagebuchtindler Reins. Sager Riemend, beffen Gobn Dermann Reffelirager Professor Schönden Georg Bierbach Rlinfe, Profurift

Mag Bentschländer Maruschla, Sandhalterin Rosel van Born Dader, Obermaat bei ber

Raifert, Marine Derm, Dom Muguft, Burice bei Erich Rifolans Bauer Bin Beitungsverfanfer Georg Bierbach Ein Beitungsfunge Banla Bolfert Referoffen uiw.

Das Sind spielt in einer benischen Dandelsftadt in den Tagen ber großen Mobilmachung. Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 22.: Die Barbaren. Mittwoch, 24.: Detmat. Donnerstag, 25.: Mis ich noch im Giftgelfleibe. Breifing, 26., abbs. 8 Mbr: Johannisfeuer. (is. Bolfsvorftellung.) Samstag, 27.: Der gufftenbe Frad. (Renheit.)

Balhalla (Rurtheater). Montag, 22. Gebr., abends 8 Hort Bunten Theater.

Ingl. abos. 8 Uhr: Buntes Theater.

Biesbabener Bergnügungs-Palaft

Dotheimer Strafe 19. Moning, 22, Gebr., abends 8 Upr: Buntes Theater.

Angl. abbs. 8 Hhr: Buntes Theater.



Montag, 22. Februar: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister.

1. Ins Feld, Marsch L. Stasny

Ouverture zu "Franz Schubert" F. v. Suppé
 Alles oder nichts, Polka
 E. Waldteufel

4. Terzett und Chor aus der

6, Ouverture zur Oper "Der Barbier von Sevilla"

7. Musikalisches Füllborn, Král

8. Kaiser-Franz-Josef-Marsch

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer,

Stildt. Kurkspellmeister.

1. Ouverture zu "Iphigenie in Aulis"

2. Duett aus der Oper "Der "Der "G. Verdi

3. Träume auf dem Ozean,

4. Von Gluck bis Wagner,

5. Méditation J. S. Bach-Gounod

6. Ouverture z. Oper "Norma" V. Bellini

7. Traumbilder, Fantasie H. Ch. Lumbye

8. Hohenzollern-Marsch C. L. Unrath

MERCEDES

Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal

Kirchpance 39.

Fantasie

C. M. v. Weber

E. Strauss.

J. Gungl

A. Schreiner

Oper "Der Freischütz"

5. Türkische Scharwache

(Bonne espérance Herstal), die beliebteste Marke, in grosser Menge angekommen.

Rohien:Verkauf:Gesellschaf

Hauptkenter

Bahnhofstr. 2.

Fernsprech-Nr. 545 und 775.

Ziehung 3., 4. u. 5. März

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.)



C. Kröger Berlin W 8 In Wiesbaden zu haben bel: Rudoff Stassen, Bahnhofstrasse 4, Carl Cassel, Kirchgasse 54, L. Rettenmayer, Kniser-Friedrich-Platz 2.

Infolge weiterer Einberufungen unseres Personals zum Heeresdienst sind wir gezwungen, ab Montag, den 22. Februar d. Js.

den Schalterdienst auf vormittags 9-1 Uhr

zu beschränken.

Nachmittags bleiben die Geschäftsräume für das Publikum geschlossen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1915.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Vereinsbank Wiesbaden

Eingefragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, *************

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. BERLIN W. 35 - LEIPZIG - HAMBURG.

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften.

Nebst einem Anbang

Die deutschen und ausländ. Staatspapiere sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten, Industrielle, Behörden etc.

Band I: Abschlüsse vom 31. Dezbr. c a. 150 Bogen Inhalt Eleg. gebunden Mk. 30 .-

Band II! Abschlüsse vom 31. März, 30, Juni u, 30, September ca. 120 Bogen Inhalt Eleg. gebunden Mk. 24.-

Das "Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften" hat Das "Randbuch der Deutschen Akten-Geseilschaften" hat sich infolge seiner unparleilschen Berichterstattung über sämlliche Aktien-Geseilschaften im Deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5500) schnell eingeführt und ist heute ein unentbehrliches Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Blinden ausführliche Angaben über die im Deutschen Renchen entbalten.

Der hauptsächlichste Vorzug des Werkes besteht darin, dass es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch sämtlicht Gesellschaften (ca. 3500), deren Werte an keiner Börse eingeführt und über deren Verhältnisse erwiesenermassen häufig sehr schwer zuverlässige Mittellungen zu erlangen sind, ausführ-

Wir zweifeln daher nicht, dass mit dem neuen Jahrgang sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt von Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Berlin W. 35, Steglitzerstrasse II.



Mein Modeheft für Konfirmationskleider mit Abbildungen der neuesten und ansprechendsten Macharten wird nebst Beschreibung jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.

Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.

pieraeld

3 Stud Lilienmilchfeife, bie beste Seife für bie haut. Laben-vertaufspreis 50 Bfennig per Stud, exhalten Sie volltommen

unsere tapferen Soldaten

im Gelbe, wenn Gie bei uns eine elegante Runftleber-

Geldscheintasche

Breis per Stild Gine Mart 50 Pfennig

bestellen. Die Tasche ist ber prattischte und originellste Artifel, welcher bisher in Berlin berkauft worden ist. Jeber gerbricht sich ben Kobs, wie die Geldscheine in der Tasche verschwinden. Ein Berlieren der Geldscheine nunmehr un-

verschwinden. Ein Verlieren der Geldschine nunmehr un-möglich. Bisher Hunderitausende verlauft. — Dieses Restame-Angebot mit der Jugade der Stüden Leilienmildseise gilt nur dis zum 1. März d. Is. Der Bersand geschieht nur nach Boreinsendung des Betrages von 1,50 Mark in Briefmarken, Einmarkschin, der Postanweisung oder der Nachnahme. Bei Rachnahmesendungen trägt die erhöhten Bortospesen der Besteller. Irgendwelche Rachzahlungen sind nicht mehr zu leisten. Selbft die Roften für Porto und Berpadung tragen wir auch noch.

Genaue Angabe ber Abreffe und Boliftation ac., ift dringend nötig, ba fonft bei ber großen Maffe ber bier ein-gebenben Bestellungen leicht Irtumer vortommen können.

Deutsche Lederwaren-Industrie Berlin W. 35. Dotsdamerftrafe 100.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Februar er., bormittags 11 Uhr verfteigere ich zwangeweife in Biebrich a. Rh., Alte Molfehobe, Biesbabener Strafe 100 :

17 Cäufer=Schweine

öffentlich meifibietend gegen Bargablung. Die Berfieigerung findet borausficilia ficer fiatt. Biesbaden, den 22. Februar 1915.

Baur, Gerichtsvollzieher, Rornerftr. 3, 3.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. b. Mis., vormittags foll in bem Stadtwalbe, Diftrift Burgburg, berfteigert werben:

1. 169 Rmir. Buden. Cheit. und Anappelholg, 2. 34 Rmir. Giden Desgleichen,

3. 3000 Buden-Bellen.

Busammentunft vormittags 11 Uhr an ber Ibsteiner Strafe vor dem Restaurant Bahnholz.

Biesbaden, ben 19. Februar 1915. 213/56 Der Dagiftrat.

Connenberg. - Bergebung von Bflaftererarbeijen,

Bum Ausban ber Strafen im Pfableriden Gelande su Connenberg follen folgende Arbeiten und groat:

a) Befeitigung von Erbmaffen, b) Berlegen von Borbiteinen.

c) Derftellung von Minnenpflafter,

di Ginban bes Geftiids,

e) Aufbringen ber Dedlage an einen Unternehmer vergeben werben.

Saugelande" au verleben und bis aum Donnerstag, ben 25. Be-bruar, vormittags 11 lift bei bem Unterzeichneten eingureichen. Der Gemeinbevorftand behalt fich eine Buidlagbfrift bon 10 Zagen fowie ben Buidlag unter ben bret Mindeftforbernben

Berbingungsunterlagen find auf bem Bürgermeifteramt su baben.

Connenberg, ben 19. Gebruar 1915.

Der Bürgermeifter: Budelt

Nachbem durch Berordnung bes Bunbesrats wom 18. Gebr. 1915 mit bem Beginn bes 16. Gebruar 1915 famtliche Daferporrate - auch folde in gefdrotenem und gequetidtem Buftanbe fowie Mengforn aus Dafer und Gerfte - beichlagnahmt find, wird bie burch Befanntmadung bes Magiftrats vom 10. diefes Monats angeordnete Befdlagnabme binfallig.

Aagen-Tabletten

nach Geh. San.-Rat Dr. Backem ärztlich erprobt und emploblen bei Soddrennen, faurem Auftroßen. Nebelfeit, Magendruck nach dem Effen, Blädungen, Berdanungsflörung und Appetitlofig-feit. Gr. Sch. 1.29, kl. Sch. 80 Pfg. in der Dirich-, Löwen-, Taunus- und Biktoria-Apotheke.

Bekanntmachung.

Die Birfungen ber reichsgefehlichen Beichlagnahme weichen bon ben bereits befannt gegebenen infofern ab, als daß die TageBration für ein Pferd auf andertbalb Rilogramm feftgefest ift und fich biefer Gas für bie Beit bis aum 28. Februar 1915 einichliefitch um einen Buidlag von einem Rilogramm erhöht. Anberdem burfen Unternehmer gewerblicher Betriebe ibre Borrate trot ber Beidlagnabme sur Derftellung von Mabrungsmitteln verarbeiten; fie baben bis aum 5. jeben Monats fiber bie im abgelaufenen Monat eingetretenen Beranberungen ibrer Borrate ber Bentralftelle sur Beidaffung ber Deeresvervflegung Berlin Angeige gu erftatten. Borrate, bie einen Doppelgentner nicht fiberfteigen, unterliegen ber Befchlagnabme nicht.

Die Befiter von gefdrotenem ober gequetichtem Dafer ober bon Mengtorn aus Dafer und Gerfte werben aufgeforbert, ihre am 16. Februar 1915 vorhandenen Borrate ungefäumt auf 218/57

Bimmer 42 bes Rathaufes ansuseigen. Biesbaben, ben 19. Gebruar 1915.

Der Magiftrat.